

217. Ausgabe April 2025 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

An Pfingsten feiert der Langerringer Partnerschaftsverein das Jubiläum bei seinen Freunden in La Baconnière

Die Generalversammlung des Partnerschaftsvereins Langerringen diente auch der Vorbereitung für die Jubiläumsfeier mit dem Besuch der Familien und der Jugend in La Baconnière am Pfingstwochenende vom 7. bis 11. Juni. Genau vor 25 Jahren wurde dort an einem heißen Pfingstsonntag die erste offizielle Partnerschaftsurkunde von den damaligen Bürgermeistern Eugéne Coquemont und Hermann Urban unterzeichnet. Nun organisiert Urban´s Nachfolger Konrad Dobler als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins das Jubiläum



Der Vorstand des Partnerschaftsvereins wurde wiedergewählt. Von links stehend: Rony Schneider, Sabine Wagner, Johannes Piel, Marcus Knoll, Beate Schulze-Zech, Konrad Dobler, Jean-Pierre Kremer und Katja Starkmann. Vorne von links Sebastian Hartmann und Rudolf Kempter.

auf Langerringer Seite und dessen Nachfolger Marcus Knoll wird als amtierender Bürgermeister an der Spitze der Besuchergruppe stehen. Die Reise beginnt am Samstag morgens um fünf Uhr mit dem Bus. Einige Teilnehmer fahren mit Privatautos, Wohnmobilen und einer auch mit dem Motorrad in die rund 1.200 Kilometer entfernte Partnergemeinde. Am Pfingstsonntag um 11 Uhr empfängt Bürgermeister David Besneux die Gäste zum offiziellen Festakt im Rathaus von La Baconnière und am Abend wird im Gemeindesaal mit einem Essen, Musik und Tanz gefeiert. Der Montag wird traditionell bei den Gastfamilien verbracht oder zu privaten Ausflügen genutzt. Die Jugendlichen aus beiden Gemeinden fahren zur Küstenstadt St. Malo zum Strandsegeln und machen ihr eigenes Programm. Unter anderem wird ein Tischtennisspiel mit der Mannschaft der Gastgeber ausgetragen. Am Dienstag steht der Besuch der bretonischen Hauptstadt Rennes mit historischer Altstadt und dem Parlament auf dem Programm. Die Langerringer Reisegruppe wird vom Schlagzeugensemble „Ad Astra“ begleitet, welches bei den Feierlichkeiten für Stimmung sorgen wird. Bisher haben sich 82 Personen, darunter 15 Jugendliche angemeldet. „Es dürfen aber zum Jubiläum ruhig 100 Besucher in die Partnergemeinde reisen. Im Bus sind noch rund 20 Plätze frei“, sagte Konrad Dobler. Anmeldungen nimmt er telefonisch unter 08248-517 oder 0175-2968779 (auch über WhatsApp) oder an die E-Mail-Adresse konrad.dobler@web.de entgegen. Der Preis für die Busfahrt beträgt 180 Euro für Erwachsene und 100 Euro für Jugendliche. Der Aufenthalt bei den Gastgebern ist kostenfrei. Das letzte Vorbereitungstreffen der Reisegruppe findet am 22. Mai um 20 Uhr im Gasthaus „Deutsches Haus“ statt.

Bei der Versammlung wurde die Vorstandschaft von den 40 anwesenden Mitgliedern komplett für weitere drei Jahre wiedergewählt. Als neuer Jugendvertreter wurde Sebastian Hartmann neben Katja Starkmann in den Beirat gewählt. Der Verein mit 157 Mitgliedern wird von Konrad Dobler als ersten und Rudolf Kempter als zweiten Vorsitzenden geführt. Kassenwartin ist Beate Schulze-Zech und Schriftführerin Sabine Wagner. Der Beirat besteht aus dem Gründungsvorsitzenden Jean-Pierre Kremer, Johannes Piel und Rony Schneider sowie der Jugendvertretung mit Katja Starkmann und Sebastian Hartmann. Bürgermeister Marcus Knoll ist von Amts wegen Vorstandsmitglied. Die Kasse wird von Maria Hienle und Johannes Bihler geprüft.

Liebe Leserinnen und Leser,

den monatlichen Beitrag an dieser Stelle beginne ich diesmal gleich mit großem Dank an die weit über 100 Helferinnen und Helfer, die sich an der Flursäuberungsaktion im März beteiligt haben, darunter wieder sehr viele Kinder und Jugendliche, wie auf den Bildern in dieser Ausgabe zu sehen ist! Petrus war uns offenbar gewogen und so konnten wir gleich am 22.03. bei Kaiserwetter starten. Herzlichen Dank also allen Helfern für die Bereitschaft, den Unrat einzusammeln, den in vielen Fällen ganz offensichtlich andere in der Natur hinterlassen haben!

Nicht ganz so viel Glück mit dem Wetter hatten leider die Organisatoren eines Schwabmühlhausener Großereignisses. Das tat dem Erfolg des am 29.03. wieder durchgeführten Schubkarrenrennens, dem diesmal auch ein schöner Bericht in der Abendschau des BR gewidmet war, keinen Abbruch! Vielen Dank im Namen der Gemeinde allen Helferinnen und Helfern für das von der ganzen Dorfgemeinschaft im „Kitzbühel des Schubkarrensports“, wie es Rony Schneider einst in einem Bericht der Schwabmünchner Allgemeinen formulierte, getragene Engagement!

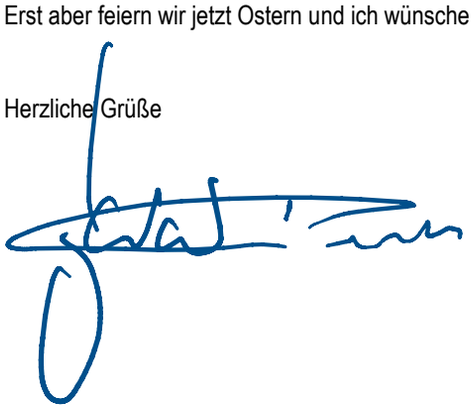
Dann wäre da noch ein Hinweis in eigener Sache: Es wurde versehentlich versäumt, die Zusammenfassung zu den Beschluss-fassungen in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 05.12. im Gemeindeblatt zu veröffentlichen. Durch einen Hinweis einer Bürgerin wurden wir darauf vor einiger Zeit aufmerksam gemacht. Bitte wundern Sie sich also nicht darüber, dass Sie in dieser Ausgabe mit einiger Verspätung nun die Zusammenfassung dazu lesen. Das Versehen bitte ich vielmals zu entschuldigen und bei der betreffenden Bürgerin bedanke ich mich für den Hinweis.

Und zum Schluss verweise ich noch auf den in der vorliegenden Ausgabe veröffentlichten Hinweis zur Freinacht. Es läge wohl im Interesse aller, wenn er berücksichtigt werden könnte und auch dafür bedanke ich mich auch bereits im Voraus.

Damit „Verzogenes“ dann letztlich auch dem Brauch gemäß am Maibaum abgestellt werden kann, müssen diese natürlich erst noch aufgestellt werden. Wie jedes Jahr, werden die Bäume dafür wieder von der Gemeinde gespendet. Ein herzliches Vergelt’s Gott im Namen der Gemeinde richte ich aber schon jetzt an den Kath. Burschenverein in Langerringen, die „Stadelheimer“ in Gennach und an die Ortsvereine in Schwabmühlhausen für alle Mühen, die rund um das Herrichten und das Aufstellen der Maibäume samt Festivitäten anstehen! Es ist schön, dass dieser identitätsstiftende Brauch so selbstverständlich gepflegt wird. Immerhin gilt der Maibaum als Zeichen dafür, dass die fruchtbare Zeit des Jahres begonnen hat und man erhofft sich eine segenbringende Wirkung auf Menschen, Vieh, Häuser und Felder.

Erst aber feiern wir jetzt Ostern und ich wünsche Ihnen frohe Feiertage!

Herzliche Grüße



Marcus Knoll

Flursäuberungsaktion 2025



Gennach



Schwabmühlhausen



Langerringen

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 05.12.2024

Erschließung Baugebiet Gennach Südost II - Vorstellung der Entwurfsplanung

Anlässlich der Sitzung wurde von Herrn Thomas Ender / Ingenieurbüro Arnold Consult die fertige Entwurfsplanung für die Erschließung des Baugebietes Gennach Südost II erläutert. Besonders thematisiert und auch diskutiert wurde die Entwässerung durch eine einfache, seitlich angeordnete, extensiv begrünte Entwässerungsmulde und der Ausbau der Verkehrswege ohne Einfassung mit Pflasterzeilen, sondern mit wassergebundenen Banketten, wie es im Grunde sog. Schwammstadtkriterien entspricht. Eine konventionelle Entwässerung im Baugebiet durch Sinkkästen und Rigolen, wie im angrenzenden Baugebiet Gennach Süd-Ost, ist aufgrund des inzwischen gestiegenen mittleren Grundwasserstandes technisch nicht möglich. Insgesamt wurde der geplante Ausbau aber als kostengünstig und auch dem Charakter eines Dorfes entsprechend im Gremium grundsätzlich begrüßt. Nach der vorläufigen Kostenberechnung kommt die Kanalisation im Baugebiet auf ca. 172.000 € an Bruttokosten, der Ausbau von Straßen und Wegen für die Erschließung auf brutto ca. 272.000 €. Wann der Ausbau stattfindet, ist derzeit noch offen.

---

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47 "Gewerbegebiet Nordost IV - östlich des V-Marktes und nördlich der A30" der Stadt Schwabmünchen - Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Die Gemeinde Langerringen wurde als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 1 BauGB am Verfahren der Stadt Schwabmünchen zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 47 „Gewerbegebiet Nordost IV – östlich des V-Marktes und nördlich der A30“ beteiligt. Anlass Planung sind die konkreten Planungsabsichten des Eigentümers zum Bau eines Büro- und Produktionsgebäudes im Bereich der als GE 3 festgesetzten Teilfläche. Da die geplanten Gebäude nicht mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes, insbesondere der Baugrenze und der privaten Grünfläche, umsetzbar wären, bestand das Erfordernis einer Planänderung. Aus Sicht der Verwaltung war anlässlich der Beteiligung nicht erkennbar, dass Belange und Interessen der Gemeinde Langerringen durch die Planung berührt bzw. betroffen werden. Die Mitglieder des Gemeinderates stellten dies durch einstimmigen Beschluss fest.

---

1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Lamerdingen West – Ettringer Straße“ Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB

Die Gemeinde Langerringen wurde als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 BauGB am Verfahren der Gemeinde Lamerdingen zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Lamerdingen West – Ettringer Straße“ beteiligt. Anlass zur Planung ist die Absicht, in Teilbereichen des rechtsverbindlichen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes eine Zimmerei und ein Holzbearbeitungsbetrieb ansiedeln und die entsprechende Bebauung ermöglichen zu können. Aus Sicht der Verwaltung war anlässlich der Beteiligung nicht erkennbar, dass Belange und Interessen der Gemeinde Langerringen durch die Planung berührt bzw. betroffen werden. Die Mitglieder des Gemeinderates stellten dies durch einstimmigen Beschluss fest.

Aufstellungsbeschluss einer Erhaltungssatzung für die "Ortsmitte" Langerringen nach § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB



Im Rahmen der Erstellung des Innenentwicklungskonzepts der Gemeinde Langerringen wurde es als Handlungsziel wichtig erachtet, das in weiten Teilen noch verfestigte charakteristische Ortsbild von Langerringen auch künftig zu erhalten. Hierzu wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit städtebauliche Leitlinien erarbeitet. Dies gilt sowohl für den Umgang mit dem baulichen Bestand, für Neubauten wie auch für den Umgang mit Freiräumen. Für die Umsetzung der Gestaltungsempfehlungen und zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart hat der Gesetzgeber den Kommunen die Möglichkeit der Aufstellung einer Erhaltungssatzung gegeben (§ 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB). Maßgebliche Merkmale einer städtebaulichen Eigenart sind v. a. ortsprägende Gebäudestellungen, Geschosszahlen und Gebäudehöhen sowie die Zuordnungen zur Straße. Auf dieser gesetzlichen Grundlage sollen für den Kernbereich Langerringens die dort erkennbaren historischen städtebaulichen Strukturen gesichert und Beeinträchtigungen der Dorfgestalt abgewendet werden. Der Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung sowie der Neubau baulicher Anlagen bedürfen dann künftig auf der Grundlage einer entsprechenden Satzung der Abstimmung mit der Gemeinde bzw. letztendlich deren Genehmigung. Auf der Grundlage des Aufstellungsbeschlusses für die Er-haltungssatzung hat die Gemeinde Langerringen die Möglichkeit, Anträge auf Abbruch, Änderung, Nutzungsänderung oder Errichtung baulicher Anlagen auf die Dauer von bis zu zwölf Monaten zurückzustellen. Der Beschluss zur Aufstellung einer entsprechenden Satzung wurde durch die Mitglieder des Gemeinderates einstimmig gefasst und bereits ortsüblich bekannt gemacht. Der vorläufige Geltungsbereich ist hier dargestellt, wird aber endgültig erst durch den Beschluss der Satzung festgesetzt:

Neubau einer Garage mit 4 Stellplätzen, Burgstraße 18, Westerringen, Gemarkung Langerringen

Beantragt wurde die Genehmigung zum Neubau einer Garage mit vier Stellplätzen auf dem Grundstück Fl. Nr. 914 der Gemarkung Langerringen, Burgstraße 18, Westerringen. Das Gebäude soll an der süd-östlichen Grundstücksgrenze als Grenzbau mit einer Länge von 17,99m und einer Breite von 5,90m errichtet werden. Über die Voranfrage zum Bauvorhaben wurde bereits am 10. Oktober 2024 beraten und beschlossen. Auf der Grundlage der vorgelegten Planunterlagen (Pultdach etc.) wurde die Erteilung einer Baugenehmigung allerdings nicht in Aussicht gestellt, sondern

Planungsänderungen erbeten. Nach der zwischenzeitlich erfolgten Abstimmung zwischen Bauherren, Planer und Verwaltung wurde nun die geänderte Planung zur Genehmigung vorgelegt. Das Gebäude erhält nun ein Satteldach, die Fassade zur Ostseite wird mit Holzverschalung ausgeführt und außerdem wurden die freiflächenplanerischen Gestaltungsempfehlungen aus dem Innenentwicklungskonzept besser berücksichtigt. Das Niederschlagswasser wird mit einer Rigole auf dem Grundstück versickert. Für das Bauvorhaben ist eine isolierte Abweichung von den Abstandsflächen nach der Bayerischen Bauordnung erforderlich. Die Nachbarn haben dem zugestimmt. Die Mitglieder des Gemeinderats stimmten dem Bauantrag einstimmig zu.

Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Quellenweg 14, Fl. Nr. 2685/3, Gemarkung Langerringen

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 37 „An der Linderhofstraße“. Das Vorhaben ist daher nach § 30 BauGB zu beurteilen. Beantragt wurde nach Baueinstellung die Befreiung von der festgesetzten Höhenlage gem. Ziffer Nr. 8.1 des Bebauungsplans sowie eine Befreiung von der im Bebauungsplan festgesetzten westlichen Baugrenze für ein abweichend bereits errichtetes Gebäude.

Das im Rohbau bestehende Gebäude wird nach Fertigstellung an der Oberkante des Fertigfußbodens eine Höhe von 565,275 m über Normalnull ausweisen, die Garage an der Oberkante des fertigen Bodens eine Höhe von 565,30 m über Normalnull.

Festgesetzt sind laut Bebauungsplan für das Hauptgebäude eine Höhenlage für die Oberkante des Fertigfußbodens in Höhe von 565,00 m. Davon darf lt. Bebauungsplan um 0,20 m nach oben abgewichen werden. Es war somit eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans bezüglich der Höhenlage für eine Überhöhung von 7,5 cm notwendig.

Für die Höhenlage von Garagen und Nebengebäude ist laut Bebauungsplan die Höhe der Gehweg-/ Straßenhinterkante senkrecht zur Mitte der jeweils straßenzugewandten Fassade maßgebend. Diese liegt laut Einmessung durch ein externes Büro bei 565,08 m über Normalnull. Davon darf lt. Bebauungsplan ebenfalls um 0,20 m nach oben abgewichen werden. Die Oberkante fertigen Bodens liegt bei 565,30m über Normalnull. Somit ist eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans bezüglich der Höhenlage für eine Überhöhung um 2,0 cm notwendig.

Außerdem wird die festgesetzte westliche Baugrenze durch das bestehende Hauptgebäude um ca. 0,50 m überschritten. Eine Befreiung hierfür wurde ebenfalls beantragt.

Des Weiteren regelt Nr. 7 des Bebauungsplanes, dass die in Ziffer 8.1 maximal zulässig festgesetzten Bezugshöhen über Normalnull (NN) für alle Gebäude und abstandflächenpflichtigen baulichen Anlagen als abstandflächenrelevantes Gelände für das jeweilige Baugrundstück festgesetzt ist. Da der Bezugspunkt für das abstandflächenrelevante Gelände überschritten wird, ist für die Abstandfläche der Garage eine Abweichung nach Art. 63 Abs. 3 BayBO notwendig und wurde beantragt. Für die Entscheidung ist das Landratsamt Augsburg zuständig. Die Gemeinde Langerringen als Eigentümer des Grundstücks Fl. Nr. 2685/4 wurde um Zustimmung gebeten.

Aufgrund der geringfügigen Abweichungen der Ausführungen von den Festsetzungen des Bebauungsplan, der vorliegenden Zustimmung der von der Überschreitung der Baugrenze betroffenen Nachbarn, der Tatsache, dass die gesetzliche Abstandsfläche weiterhin deutlich eingehalten wird und letztlich mit Rücksicht auf die Verhältnismäßigkeit der Entscheidung wurden die beantragten Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans sowie die Zustimmung der Gemeinde als betroffene Grundstücksnachbarin zur Abweichung nach Art. 63 Abs. 3 BayBO bezüglich der Abstandsfläche östlich durch einstimmige Beschlüsse des Gemeinderates erteilt.

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 27.03.2025

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2025; Beratung und Beschlussfassung

Kämmerin Bettina Knoll nahm auf die am 27.02.2025 in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderates erfolgten Vorberatungen zur Haushaltsaufstellung Bezug und erläuterte dem Gemeinderat den auf dieser Grundlage nun ausgearbeiteten Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2025. In dem Zusammenfang berichtete sie über die finanzielle Situation und den Schuldenstand der Gemeinde Langerringen. Anträge auf Änderungen der Haushaltsplanungen aus dem Gremium wurden auf Nachfrage durch den Vorsitzenden nicht vorgebracht. Dem Gemeinderat wurde der Entwurf der Haushaltssatzung vollinhaltlich vorgetragen. Die Haushaltssatzung und der vorgelegte Haushaltsplan 2025 wurden einstimmig beschlossen. Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2025 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit einer Summe von 9.543.350 Euro, der Vermögenshaushalt mit 4.391.850 Euro. Die Haushaltssatzung beinhaltet keine Kreditaufnahmen. Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen in künftigen Jahren wurden in Höhe von 4.000.000,00 Euro festgesetzt. Dies hängt mit der anteiligen Übernahme von Kosten für den geplanten Neubau der Kläranlage in Schwabmünchen zusammen. Der Kassenkredit wurde auf 1.500.000 Euro festgesetzt.

Trinkwasserversorgung - Druckerhöhungsanlage zwischen Schwabmünchen und Langerringen, Baubeschluss

Der Baubeschluss für die Errichtung der Druckerhöhungsanlage zwischen Langerringen und Schwabmünchen wurde nach der Vorstellung der Planung in der Gemeinderatssitzung vom 06.02.2025, wie bereits mitgeteilt, noch zurückgestellt. Zwischenzeitlich fanden weitere Gespräche mit der SWA GmbH, dem Planungsbüro Tremel und der Gemeinde Langerringen statt. Die Kostenberechnung wurde nun neu auf ca. 357.300 € brutto (anstelle von zuletzt ca. 403.000,00 € brutto) angepasst. Auf der Grundlage der abgeschlossenen Haushaltsplanung sowie vorstehender Kostenreduzierung wurde nun einstimmig der Bau und die Ausschreibung beschlossen. Vorher ist allerdings noch seitens der Verwaltung zu klären, ob es eine Zuschussmöglichkeit gibt. Das konnte bisher nicht sicher abgeklärt werden, weil ab dem 01.04. die RZWas 2025 in der neuen Fassung gilt und bei Beratung und Beschlussfassung noch nicht klar war, ob danach

eine Fördermöglichkeit für den geplanten Bau besteht. Parallel wird noch geprüft ob eine Förderung nach dem Wassersicherstellungsgesetz (WasSG) möglich wäre. Die Verwaltung wurde durch einstimmigen Beschluss mit der Ausschreibung und Vergabe beauftragt, wenn klar ist, dass eine Fördermöglichkeit besteht und die Förderung sichergestellt ist oder dass das notwendige Bauvorhaben endgültig nicht förderfähig ist.

Erneuerung eines Kanales, Dornbuschweg, Gemarkung Schwabmühlhausen

Den Baubeschluss für die Erneuerung des Kanales im Dornbuschweg Schwabmühlhausen erteilte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 06.02.2025. Die Kostenberechnung wurde hier mit 234.000 €/brutto angegeben. Dabei vorgesehen war das Abfräsen der Fahrbahn auf der gesamten Breite und die entsprechende Erneuerung der Asphaltdeckschicht auf der gesamten Länge der Baumaßnahme. Zwischenzeitlich geprüft wurde nun, ob Kosten eingespart werden können, wenn die Fahrbahn (Trag- und Deckschicht) nur im Baubereich zurückgebaut und nach Einbau des neuen Kanals vorerst lediglich durch eine einlagige Trag-/Deckschicht ersetzt werden. Die Prüfung ergab eine mögliche Kosteneinsparung von ca. 14.500 €/brutto.

Einstimmig wurde nach diesbezüglicher Beratung besprochen, die kostengünstigere Variante umzusetzen und das Leistungsverzeichnis für die Ausführung der Maßnahme entsprechend anzupassen.

Wie im Fall der Druckerhöhungsanlage wurde die Verwaltung mit der Ausschreibung und Vergabe beauftragt, wenn auch bezüglich der Erneuerung des Kanalabschnitts auf der Grundlage der RZWas 2025 klar ist, dass eine Fördermöglichkeit besteht und die Förderung sichergestellt ist oder dass das notwendige Bauvorhaben endgültig nicht förderfähig ist.

Änderung Bebauungsplan "Bergteile II" der Gemeinde Amberg - Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Die Gemeinde Langerringen wurde als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 BauGB am Verfahren der Gemeinde Amberg zur 2. Änderung des Bebauungsplanes „Bergteile II“ beteiligt. Es geht dabei um eine Planungsänderung bezüglich eines teilweise bereits bestehenden Wohnbaugebietes.

Aus Sicht der Verwaltung war anlässlich der Beteiligung nicht erkennbar, dass Belange und Interessen der Gemeinde Langerringen durch die Planung berührt bzw. betroffen werden. Die Mitglieder des Gemeinderates stellten dies durch einstimmigen Beschluss fest.

Neubau eines Einfamilienhauses, Flur Nr. 990/12, Gemarkung Langerringen, Buchloer Straße

Das Grundstück liegt im baurechtlichen Außenbereich im Geltungsbereich der Außenbereichssatzung „Buchloer Straße“ vom 08.08.2024. Das Vorhaben ist daher nach § 35 Abs. 2 BauGB zu beurteilen und ist danach zulässig. Das Grundstück liegt allerdings nicht an einer öffentlichen Verkehrsfläche und die Erschließung sowie Ver- und Entsorgung (Kanal und Wasser) ist bislang nicht gesichert und die zur Sicherung der verkehrlichen Erschließung sowie der Ver- und Entsorgung (Kanal und Wasser) notwendigen Dienstbarkeiten wurden im Rahmen des Antrags nicht nachgewiesen. Die Verwaltung empfahl daher, das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB nur unter der Voraussetzung zu erteilen, dass die Baugenehmigung unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung und des Nachweises der notwendigen Dienstbarkeiten zur Sicherstellung der Erschließung sowie Ver- und Entsorgung erteilt wird, und zwar jeweils als Grunddienstbarkeiten zugunsten des jeweiligen Eigentümers des Baugrundstücks sowie im Rahmen des Doppelsicherungsgebots zudem als beschränkte persönliche Dienstbarkeiten gleichen Inhalts für den Landkreis Augsburg (Untere Baubehörde). Die Mitglieder des Gemeinderates folgten dieser Empfehlung durch einstimmigen Beschluss.

---

1. Tektur zum Neubau einer Garage mit vier Stellplätzen, Flur Nr. 914, Gemarkung Westerringen, Burgstraße 18

Über das Bauvorhaben wurde bereits am 05.12.2024 beraten und das gemeindliche Einvernehmen, sowie die Baugenehmigung vom Landratsamt Augsburg erteilt. Aufgrund neuer Höhenvermessung wird die Höhenlage 0,00 = 566,30 auf neu 0,00 = 566,65 geändert und das Bauwerk entsprechend um 35 cm höher errichtet. Im Gegenzug wurde die Dachneigung von 15 ° auf 12 ° reduziert, wodurch die Firsthöhe von 4,14 m ab OKFF auf 4,01 m ab OKFF sinkt. Die Wandhöhe ändert sich im Süden von bislang 3,09 m auf 3,19 m und im Norden von bislang 3.60 auf 3,59 m.

Das Gebäude wurde in seiner Gestalt letztlich unwesentlich verändert. Es ist allerdings eine isolierte Abweichung von den Abstandflächen nach der Bayerischen Bauordnung erforderlich. Die relevanten Nachbarn haben der Tektur zugestimmt. Das Vorhaben wurde nach § 34 BauGB beurteilt und ist aus Sicht der Verwaltung zulässig, denn es fügt sich nach Art und Maß in die vorhandene Umgebungsbebauung ein, die Erschließung des Grundstücks (Wasserversorgung, Entwässerung und Zufahrt) sind gesichert und die erforderlichen Stellplätze wurden nachgewiesen. Dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend stimmten die Mitglieder des Gemeinderates durch einstimmigen Beschluss dem Bauantrag zu und erteilten das gemeindliche Einvernehmen.

Rückbau Bestandsgebäude und Neubau eines Gebäudes mit Hackschnitzelheizung (926kW), Flur Nr. 34, Gemarkung Langerringen, Augsburger Str. 9

Beantragt wurde der Neubau eines Gebäudes mit Hackschnitzelheizung. Das bisher bestehende Gebäude wird abgerissen. Das Gebäude wird ca. 25 x 19m groß. Es wird mit einem Pultdach errichtet. Die nördliche Wandhöhe beträgt 10,00m, die südliche Wandhöhe 6,00m, die Dachneigung beträgt 12 Grad. Die auf dem Grundstück bereits errichtete landwirtschaftliche Halle (östlich des Neubaus) wurde mit einer nördlichen Wandhöhe von 8,31m und einer südlichen Wandhöhe von 6,70m errichtet. Diese ist 24,5m breit und 49m lang.

Hingewiesen wurde darauf, dass das neue Bauvorhaben allerdings im Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses der Erhaltungssatzung liegt und das Gebäude nicht den Leitlinien des Innenentwicklungskonzeptes entspricht. Aufgrund dessen fand im Vorfeld ein Ortstermin des Gemeinderates statt und die Mitglieder des Gemeinderates haben sich eingehend mit dreidimensionalen Visualisierungen des Vorhabens und dessen konkreten Wirkungen in der bereits stark vorgeprägten Umgebung auseinandergesetzt.

Anlässlich der Sitzung wurde seitens der Verwaltung in Frage gestellt, ob die Gestaltungsempfehlungen des Innenentwicklungskonzepts auf das beantragte Bauwerk überhaupt angewendet werden können, zumal technische Anforderungen zu erfüllen sind, die mit den Gestaltungsempfehlungen aus dem Konzept nicht vereinbar sind. Zudem ist das Innenentwicklungskonzept vom Interesse einer ortstypischen straßennahen Bebauung geprägt, während der Neubau abgewandt in zweiter Reihe entsteht. Seitens der Verwaltung vorgetragen wurde darüber hinaus, dass der Geltungsbereich einer künftigen Erhaltungssatzung, in dem letztlich die Gestaltungsempfehlungen angewendet werden, noch nicht endgültig feststeht. Im Übrigen wurde seitens der Verwaltung festgestellt, dass die Erschließung gesichert ist und Anpassungen im Bereich öffentlicher Verkehrsflächen nicht notwendig sind. Ein Entwässerungsplan fehlte zur Beurteilung des Vorhabens. Das durch die Entwässerung von Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser ist allerdings auf dem Baugrundstück zu versickern. Auf diesen Grundlagen folgten die Mitglieder des Gemeinderates durch einstimmigen Beschluss dem Vorschlag der Verwaltung, anlässlich des Bauantrags das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen und die Erteilung der Baugenehmigung zu befürworten.

Änderung einer Biogasanlage, Flur Nr. 3039, Gemarkung Langerringen, Mitterfeldweg 5

Beantragt wurde die Genehmigung zur Änderung einer Biogasanlage auf dem Grundstück Flur Nr. 3039 der Gemarkung Langerringen, Mitterfeldweg 5. Neu errichtet wird eine Gasspeicherhaube als Endlager 2, ein neues Maschinenhaus, ein Warmwasser-Pufferspeicher. Baulich geändert wird das bestehende Maschinenhaus. Ebenso wird eine neue Einfriedung erstellt. Die neue Gasspeicherhaube als Endlager 2 hat einen Durchmesser von 26,00 m und voraussichtlich eine Höhe von 15,11 m, das neue Maschinengebäude mit Satteldach ist mit einer Gebäudeoberkante von 9,00 m geplant und 12,00 m x 16,00 m groß. Der neue Warmwasser-Pufferspeicher hat einen Durchmesser von 9,50 m und wird 16,30 m hoch.

Das Grundstück liegt im baurechtlichen Außenbereich. Das Vorhaben ist nach. § 35 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe d BauGB privilegiert. Für die Änderung der Biogasanlage ist die Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung nach § 16 BImSchG erforderlich. Unabhängig davon ist seitens der Gemeinde die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit nach § 35 BauGB zu prüfen. In diesem Zusammenhang ist nach § 36 BauGB das gemeindliche Einvernehmen erforderlich. Aus Sicht der Verwaltung liegen die Voraussetzungen aufgrund der baulichen Vorprägung der Umgebung hierfür vor, so dass dem Bauantrag das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen bzw. die Erteilung der Baugenehmigung zu befürworten war. Die Mitglieder des Gemeinderates folgten dieser Empfehlung durch einstimmigen Beschluss.

Genehmigung zur Verwendung des gemeindlichen Wappens

Am 27.02.2025 erging der Antrag durch Herrn Raphael Götzfried für die Musikkapelle Gennach zur Verwendung des gemeindlichen Wappens von Gennach. Hintergrund war die Erstellung der Schriftstücke für das Jubiläum. Die Musikkapelle möchte jedoch gerne das Wappen auch künftig in Festschriften, Einladungen, Bannern und Speisekarten (oder ähnliche dem Marketing dienenden Veröffentlichungen) verwenden. Die Gemeinde Langerringen besitzt alle Rechte zur Verwendung des beim Hauptmünzamt eingetragenen Wappens. Die Verwendung des Wappens ist grundsätzlich der Gemeinde vorbehalten, da es sich um ein hoheitliches Zeichen handelt. Möchte ein Dritter das Wappen verwenden, bedarf es hierfür einen gesonderten Gemeinderatsbeschluss. Auf Empfehlung der Verwaltung wurde nun einstimmig beschlossen, dem Musikverein die Verwendung des Gemeindewappens „Gennach“ auf dem Marketing dienenden Veröffentlichungen für die Musikkapelle Gennach in angemessener Weise so zu gestatten, dass Schriftstücke nicht mit einem behördlichen Schreiben verwechselt werden. Außerdem wurde die Verwaltung durch den Beschluss beauftragt, auf die angemessene Verwendung zu achten und bei kritischen Verwendungen durch Dritte die Verwendung des Wappens solange zu untersagen, bis der Gemeinderat hierüber im Einzelfall einen Beschluss gefasst hat. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt und ermächtigt, in vergleichbaren Fällen, also insbesondere an ortsansässige Vereine, Organisationen und Gruppierungen, die Zustimmung in gleicher Weise zu erteilen.

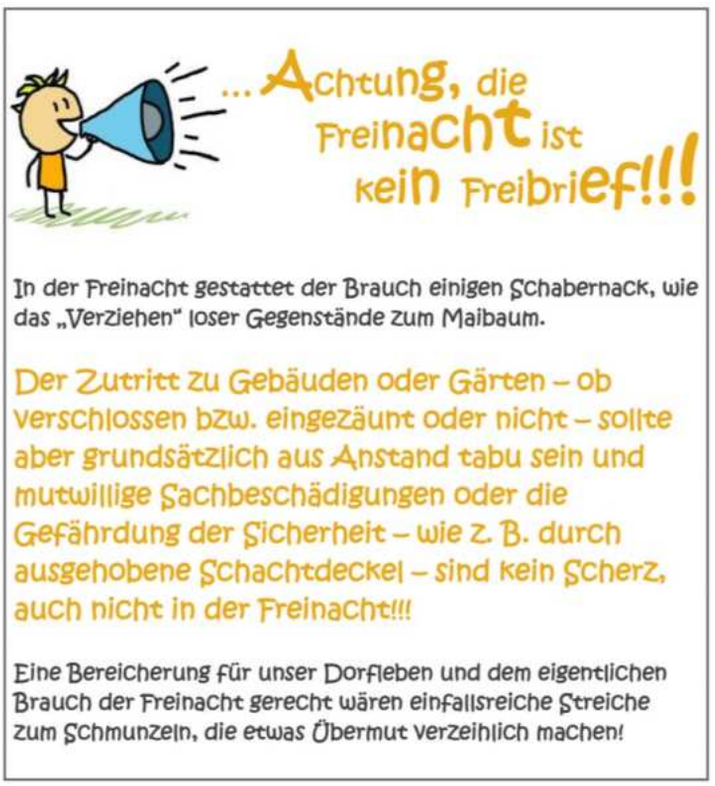
Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bauantrag § 34 BauGB – Neubau eines Milchviehstalles mit geschlossener Güllegrube, Fl. Nr. 39, Gemarkung Gennach, Dorfstraße 37

Für die geänderte Planung der Güllegrube, die nun nicht als geschlossene Grube, sondern als geschlossener Behälter mit ca. 2 m Höhe an selber Stelle ausgeführt werden soll, wurde aufgrund Dringlichkeit anlässlich der nichtöffentlichen Sitzung vom 27.02.2025 das gemeindliche Einvernehmen erteilt, allerdings in gleicher Weise unter den folgenden Voraussetzungen, wie mit Beschluss vom 15.02.2024 zur bisherigen Planung:

Die Stilllegung der Stallbereiche S7 und S8 sowie des Festmistlagers FM 2 lt. GIP sowie des Fahrsilos (FS lt. GIP) auf dem Baugrundstück wird als Auflage in den Baugenehmigungsbescheid mit aufgenommen und die maximal zulässige Anzahl der Tiere wird im Bescheid auf die Angaben in den Planunterlagen bzw. beim Neubau auf 84 und im Bestandsstall S2 lt. GIP auf 20 und sonach insgesamt auf maximal 147 Stück auf der Hofstelle begrenzt, die emissionsrechtlichen Vorschriften bezüglich Geruch und Lärm werden eingehalten und das auf den Dach- und Hofflächen anfallende Niederschlagswasser wird auf dem Grundstück versickert.

GEMEINDE
LANGERRINGEN



Abfallwirtschaft im Landkreis Augsburg;

Problemabfallsammlung für Langerringen und Hiltenfingen

Die Problemmüllsammlung für die Gemeinden Langerringen und Hiltenfingen findet am

Samstag, 17.05.2025 in der Zeit von 09.15 Uhr – 10.15 Uhr

Sportheim-Parkplatz, Am Sportplatz 1 in Langerringen statt.

Wichtig:

Bitte auf keinen Fall den Problemabfall vor Eintreffen der Problemmüll-sammelfahrzeuge abstellen!

Auslaufende Flüssigkeiten, reagierende Chemikalien und Medikamente, die in die falschen Hände geraten, stellen eine große Gefahr für Mensch und Umwelt dar.

Die ausführliche Bekanntmachung finden Sie im Aushang am Rathaus oder auf der Homepage.

Landrat Martin Sailer lädt am 30. April zur Kinder- und Jugendsprechstunde ein

Anmeldungen für Online- und Präsenztermine sind bis 23. April möglich

Die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Augsburg lädt regelmäßig zur Kinder- und Jugendsprechstunde ein. Hier haben junge Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Fragen, Anliegen und Wünsche direkt mit Landrat Martin Sailer zu besprechen.

Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch, 30. April 2025, von 15 bis 18 Uhr im Landratsamt Augsburg statt. Teilnehmen können alle jungen Menschen aus dem Landkreis bis 26 Jahre – sowohl einzeln als auch in Gruppen. Ob es um persönliche Herausforderungen, gesellschaftliche Anliegen oder die Vorstellung eines spannenden Projekts geht – die Sprechstunde bietet den idealen Rahmen für den Austausch mit dem Landrat. Für alle, die nicht persönlich ins Landratsamt kommen können oder möchten, besteht die Möglichkeit, digital am Gespräch teilzunehmen.

Anmeldung erforderlich

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zur Sprechstunde im Vorfeld erforderlich. Für die Anmeldung oder im Falle von Fragen steht Monika Seiler-Deffner von der Kommunalen Jugendarbeit unter der Telefonnummer 0821 3102 2679 oder per E-Mail an Monika.Seiler-Deffner@LRA-a.bayern.de gerne zur Verfügung. Alternativ ist auf der Website des Landkreises unter www.landkreis-augsburg.de/kinder-und-jugendsprechstunde ein Online-Anmeldeformular zu finden sowie viele ergänzende Informationen rund um die Kinder- und Jugendsprechstunde. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 23. April 2025.

Kostenfreie Gartensprechstunde für Gartenliebhabende im Landkreis Augsburg

Erste Sprechstunde findet am 16. April statt

Ab April bietet Benedikt Weidner, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege des Landkreises Augsburg, eine kostenfreie Gartensprechstunde an. Jeden Mittwochvormittag können sich Gartenfreunde und -neulinge von 9 bis 12 Uhr nach Terminvereinbarung individuell beraten lassen. Die Sprechstunden sind eine ideale Gelegenheit, um persönliche Fragen zu klären – ganz gleich, ob es um die Neuanlage eines Gartens geht, um Gartenpflege oder Pflanzenprobleme im Allgemeinen. „Ein schöner Garten trägt nicht nur zur Verschönerung der eigenen Umgebung bei, sondern kann auch ein Ort der Entspannung und des Wohlbefindens werden", sagt Benedikt Weidner. „Ich freue mich, den Menschen im Landkreis mit meiner Expertise weiterhelfen zu können und gemeinsam Lösungen für ihren Garten zu finden."

Der erste Termin findet am Mittwoch, den 16. April 2025, statt. Die Gartensprechstunde ist für Landkreisbürgerinnen und -bürger kostenfrei.

Familien-Führung mit Kreativ-Werkstatt: Auf der Suche nach dem Ei

Am Ostersonntag lädt das Museum Oberschönenfeld zu einer besonderen Familienführung: Roswitha Stocker führt kindgerecht durch die Dauerausstellung und in der anschließenden Kreativwerkstatt wird gemeinsam individueller Osterschmuck hergestellt.



Wann: Sonntag, 20. April,

15–16.30 Uhr
Wo: Museum Oberschönenfeld
Kosten: Museumseintritt
Alter: empfohlen ab 5 Jahre

»Alles Fake?« - Die neue Sonderausstellung im Museum Oberschönenfeld



Original oder Fälschung? Diese Frage begleitet die Besuchenden der Sonderausstellung im Museum Oberschönenfeld durch die Geschichte nachgemachter, imitierter oder schlicht gefälschter Dinge – von Verkleidungskünstlern aus der Natur, raffinierten Kunstfälschungen und vermeintlich teuren Luxusobjekten. Fragen vor Ort werden beantwortet von »Cora«, einem Avatar an einer KI-Station, der entstanden ist aus einer Kooperation mit dem Lehrstuhl für Menschzentrierte Künstliche Intelligenz der Universität Augsburg.

Die Objekte aus der Museumssammlung schlagen eine Brücke in die Vergangenheit. Denn Nachahmungen und Fakes aller Art sind keine neuen Phänomene – seit jeher hatten Menschen verschiedene Gründe, Dinge zu kopieren. Ob es sich nun um Ersatzprodukte für unerschwingliche Alltagsgegenstände handelte, um Nahrungsmittelsurrogate, den falschen Pelzmantel, die künstliche Bräune und die falschen Wimpern. Darüber hinaus stellt das Landeskriminalamt Falschgeld und gefälschte Kunstschätze als Ausstellungsobjekte zur Verfügung. An einer Fotostation können die Besuchenden Familie und Freunde mit optischen Täuschungen verblüffen.

Wann: 6. April bis 12. Oktober, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr (auch an Feiertagen)
Wo: Museum Oberschönenfeld, Oberschönenfeld 4, 86459 Gessertshausen

Ausschreibung des Kunstpreises 2025



Von Malerei über Grafik, Bildhauerei, Objektkunst bis zu Foto- und Videoarbeiten – Kunst ist unendlich vielfältig. Und Schwabens Kunstszene ebenso. Daher vergibt der Bezirk Schwaben seit 1966 den Kunstpreis, um vor allem hiesigen Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne und nicht zuletzt finanzielle Unterstützung zu bieten.

Bis zum 8. Juni können sich Young Professionals unter 35 Jahren um den mit 15.000,- € dotierten Preis bewerben. Einzureichen ist eine innovative, inhaltlich und gestalterisch überzeugende Projektidee, für deren Umsetzung das Preisgeld verwendet werden muss. Mit dem Kunstpreis verbunden ist außerdem eine Einzelausstellung im Frühjahr 2026 im Kunstforum Oberschönenfeld mit begleitendem Katalog.

Die Bewerber/-innen sollten idealerweise eine akademische Ausbildung an einer Kunstakademie oder ähnlichen Institution vorweisen können und aus dem Bezirk Schwaben stammen oder dort ihren Arbeits- bzw. Lebensmittelpunkt haben. Alternativ können sie ein Projekt vorschlagen, das einen direkten Zusammenhang zu den Aufgabenbereichen des Bezirks Schwaben herstellt (z. B. gesellschaftlich, kulturell, landschaftlich).

Jetzt noch bewerben um den Musikförderpreis 2025



Was haben die Geigerin Veronika Eberle, der Komponist Patrick Schäfer, die DIADEMUS vocalisten und der Multi-Instrumentalist Dominik Scherer gemeinsam? Sie alle haben schon einmal den Musikförderpreis des Bezirks Schwaben erhalten, der seit dem Jahr 2019 vergeben wird, um Nachwuchsmusiker/-innen und -ensembles zu unterstützen und damit zur Entwicklung eines innovativen, hochwertigen und vielfältigen Musiklebens in Bayerisch-Schwaben beizutragen. Auch 2025 vergibt der Bezirk Schwaben wieder den mit insgesamt 45.000,- EUR dotierten Preis. Bewerben können sich herausragende Dirigenten/-innen, Komponisten/-innen, Solisten/-innen, Orchester und Ensembles aller musikalischer Kategorien - von Klassik bis Rock, Pop, Jazz oder Volksmusik -, deren Wirkungsschwerpunkt seit mindestens zwei Jahren im Bezirk Schwaben liegt. Bewerben können sich auch Künstler/-innen von nationaler oder internationaler Bedeutung mit Wurzeln in Bayerisch-Schwaben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. April.

Von Christa Müller/Red.

Weltgebetstag der Frauen 2025 Langerringen



„Informiert beten, betend handeln“ ist die Grundidee der größten Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Seit 1969 wird der ökumenische Weltgebetstag am ersten Freitag im März gefeiert. Heuer fand der Gottesdienst in der evangelischen Johanneskirche statt. Die diesjährige Gottesdienstordnung bereiteten Frauen von den Cookinseln vor. Unter dem Motto „wunderbar geschaffen“ erfuhren die Gottesdienstbesucherinnen viel über das Leben der Frauen auf den Inseln im Südpazifik. Die Kollekte gehen an über 100 Projekte, die Mädchen und Frauen weltweit unterstützen. Der Projektchor umrahmte die Feier wunderbar mit schwungvollen, fröhlichen Liedern. Schön war, dass im Anschluss viele Frauen typische Speisen aus dem südpazifischen Raum vom Buffet probieren konnten und den Abend bei netten Gesprächen ausklingen ließen.

Von Silvia Maier/Red.

Auf den Spuren von Franziskus…

so lautete das Motto unseres ökumenischen Kinderbibeltages am Samstag, den 15. März 2025 in Langerringen. Etwa 50 Kinder der Schulen Langerringen und Hiltenfingen kamen an diesem Tag zur Grundschule. Um 9 Uhr trafen sich alle Kinder in der oberen Aula und wurden von Pfarrerin Julika Bardehle und Pfarrer Sebastian begrüßt. Nun stimmten sie sich Kinder ein und sangen gemeinsam mit Pfarrer Kögel tolle Lieder.

Anschließend ging es in kleineren Gruppen weiter.

Die Kinder durften den Sonnengesang mit Klanggeräuschen mit Ihren Händen und Füßen nachmachen. Wie zum Beispiel hören sich die verschiedenen Jahreszeiten an? Die Kinder hatten alle tolle, sehr unterschiedliche Ideen. Und somit hörte sich jeder Sonnengesang je nach Gruppe anders an. Nachdem die Großen und Kleinen mit dem Klangspiel fertig waren, durften sie sich noch ein Armband mit dem Franziskuskreuz aus Schrumpffolie machen.

Als nächstes machten die Kinder Musik. Dort wurden die Lieder für den Gottesdienst geübt. Die Kinder probierten neben verschiedenen Gesangsformen auch mehrere Begleitinstrumente aus. Sie spielten den Rhythmus mit Holz – und Metallschlagwerk und begleiteten so die Lieder. Wenn es möglich war, wurde auch eine Xylophon-Begleitung einstudiert. In der nächsten Gruppe hörten die Kinder die Geschichte von Franziskus. Sie erfuhren, dass er als Sohn eines reichen Kaufmannes geboren wurde und wie es dazu kam, dass er seinen Reichtum abgelegte und den armen Menschen half. Sie spielten die Vogelpredigt in einem Rollenspiel nach. Nun machten sie sich Gedanken darüber und stellten sich Fragen wie z. B. „Was bedeutet es für uns frei zu leben? Wann fühlen wir uns besonders frei? Und was bedeutet denn das Gott immer bei uns ist?“ Die Kinder kamen zu dem Fazit, dass jeder genau richtig ist, so wie er ist und wir dankbar sind für alles, was wir haben. Als Zeichen dafür säten die Kinder Kresse ein. Dann bastelten sie noch Vögel, die sie an einem Holzbaum befestigten.

Jetzt freuten sich die Kinder auf ihr selbst mitgebrachtes Buffet aus vielen verschieden Leckereien. Ob süß oder salzig, für jeden war was dabei.

Nach der Pause überlegten die Kinder, warum sich Franziskus so verändert hatte. Warum war er lieber arm und den Menschen der Schöpfung zugewandt als reich und berühmt? Jetzt konnten die Kinder selbst hineinspüren, wie es ist, arm zu sein. Ein Kind setzte sich auf den Boden, bettelte mit einer Schale und bat um Aufmerksamkeit und gute Gaben. Die anderen Kinder gingen beim ersten Durchgang vorbei, ohne es zu beachten. Beim zweiten Durchgang sollte jedes Kind mit vollem Herzen vorbeigehen und spüren, was Ihnen das Herz sagt. Danach tauschten sich die Kinder über ihre Gefühle aus und reflektierten diese. Nun bemalten sie einen grauen harten Stein mit bunten Farben als Ausdruck dafür, dass eine harte Situation bunt wird, wenn jemand bei einem ist und einen beachtet und sich einem zuwendet.

Weiter ging es mit dem Wolf, dem Franziskus in dem Städtchen Gubbio begegnete. Vor diesem Wolf fürchteten sich alle Menschen. Den Kindern wurde die Geschichte erzählt, wie aus dem bösen Wolf ein guter freundlicher Wolf wurde. Jetzt durften sie die Geschichte mit Figuren und einem Puppentheater nachspielen. Auch machten sie sich Gedanken darüber, wie Versöhnung gelingen kann. Auch da hatten die Kinder gute Ideen. Geh mit offenen Herzen auf andere Menschen und Tiere zu; so wirst auch du selbst geliebt. Zum Schluss bastelten sie noch Herzen als Anhänger für sich und Herzen, die wir bald im Altenheim in Langerringen verteilen werden.

Nachdem alle Kinder alle Stationen durchlaufen hatten, gingen wir gemeinsam in die Johanneskirche. Dort warteten Pater George und Pfarrerin Julika Bardehle auf uns. Auch die Eltern waren zu diesem Gottesdienst eingeladen. Nun gestaltete jede Gruppe den Gottesdienst mit.

Es war ein wunderschöner, sehr abwechslungsreicher Samstag.

Das Bibeltagteam bedankt sich bei allen Helfern, den tollen Kindern und den Eltern für das reichhaltige Buffet.

Von Bernadette Layer/Red.

Kommunion in Langerringen:

Sonntag, 04. Mai 2025

Der Gottesdienst ist um 10 Uhr in der Sankt Gallus Kirche Langerringen.

Das sind unsere Kommunionkinder:



Lena Baumgartner, Paula Baumgartner, Lukas Eierle, Leni Frey, Charlotte Geisenberger, Tim Holzhauser, Nora Jürgensen, Katharina Kerler, Benedikt Knoll, Katharina Layer, Maria Matthesius, Eliah Mayr, Matilda Pfaffenzeller, Johannes Sigl, Antonia Slezak, Pia Steinle , Louis Woitek, Paula Wujek, Annalena Zerhau





Von Maria Roos/ Red./ Bild: Christina Kramer

Kinderkirche Schwabmühlhausen

Es gibt viele verschiedene Gebete – vorformulierte und selbstausgedachte. Gebete, in denen wir um etwas bitten und Gebete, in denen wir uns bedanken. Wir können alleine beten und gemeinsam. Aber in einem sind sich alle Gebete einig: Es ist der direkte Draht zu Gott. Zusammen mit zahlreichen Kindern haben wir uns am 9. März 2025 in der Kirche getroffen und uns über das Thema „Beten“ unterhalten. „Bei Oma wird immer vor dem Essen gebetet“, sagte ein Kind. In einer anderen Familie vor dem Schlafen gehen und natürlich beten wir zusammen in der Kirche. Das Jesus uns das erste Gebet gelehrt hat, erfuhren wir aus einer Geschichte aus der Bibel. Und das Spannende ist, dass wir auch heute noch genau dieses Gebet in jedem Gottesdienst sprechen. Wie wir durch gemeinsames Beten verbunden sind, haben wir bei einem Spiel erfahren. Ein Knäuel Wolle war das Bindeglied zwischen uns. Jeder durfte Gott eine Kleinigkeit sagen und hat dann die Wolle jemand anderem zugeworfen. So bildete sich ein großes Netz, dass uns alle verband. Zum Abschluss haben wir zusammen das wohl bekannteste Gebet gemeinsam gesprochen: „Vater unser im Himmel…..“



Vielen Dank, liebe Kinder, dass ihr so toll mitgemacht habt! Ihr macht die Kirche lebendig!

Von Diana Bucher



Von Margit Halx/Red.

Kostenlose Samentüten im Rathaus – Ein Beitrag zur Artenvielfalt



Liebe Naturfreunde, die Gemeinde setzt sich aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt ein. Ab sofort können Sie im Rathaus kostenlose Samentüten mit einer speziellen Mischung aus einjährigen Blumensamen für Bienen und andere Insekten abholen.

Mit dieser Aktion möchten wir einen Beitrag zum Schutz unserer heimischen Natur leisten und Sie dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Bienen, Schmetterlinge und andere Nützlinge spielen eine entscheidende Rolle in unserem Ökosystem. Sie bestäuben Pflanzen, sichern die Ernte vieler Obst- und Gemüsesorten und tragen so maßgeblich zur Biodiversität bei. Leider haben viele dieser Insekten in den letzten Jahren mit Nahrungsknappheit und schwindenden Lebensräumen zu kämpfen. Indem Sie eine kleine Fläche in Ihrem Garten, auf dem Balkon oder an einem geeigneten Platz in der Natur mit den Samen bepflanzen, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Die Mischung in den Samentüten enthält eine Auswahl einjähriger Blühpflanzen, die besonders attraktiv für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge sind. Pflanzen, die nicht nur schön aussehen, sondern auch reich an Nektar und Pollen sind.

Die Aussaat ist denkbar einfach: Lockern Sie den Boden etwas auf, streuen Sie die Samen aus und halten Sie die Fläche in den ersten Wochen feucht. Schon bald werden bunte Blüten sprießen und zahlreiche Insekten Nahrung bieten.

Die Samentüten und ein entsprechendes Infoblatt zum Thema Nützlinge, liegen zu den gewohnten Öffnungszeiten im Rathaus zur kostenlosen Abholung bereit – solange der Vorrat reicht.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und helfen Sie dabei, unsere Umwelt blühender und insektenfreundlicher zu gestalten!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – gemeinsam können wir die Artenvielfalt erhalten!

Ihr Rathaus- Team

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt“ - Dante Alighieri-

Diana Bucher/Red.

Auf die Kräuter - fertig, los!!!

Der Kindergarten St. Gallus ist jetzt stolzer Besitzer einer noch nicht besiedelten Kräuterbeet-Landschaft. Das Projekt wurde durch die Eltern-Aktiv Gruppe des Elternbeirats unter der Leitung von Daniela Tröndle und Anna Asam ins Leben gerufen. Mit fleißiger Unterstützung haben wir die Beete aufgebaut und vorbereitet. Jede Gruppe wird ihr eigenes Beet mit fünf bis sechs verschiedenen Kräutern bekommen. Jetzt sind sie bereit, von den Kindern mit Hilfe des Elternbeirats bepflanzt zu werden. Danach dürfen die Kinder den Kräutern beim Wachsen helfen und natürlich darf auch geerntet und genascht werden.









Vielen Dank an alle Helfer und Sponsoren.

Vorsicht ist geboten: Brut- und Setzzeit hat begonnen

Rehe, Feldhasen oder Wildschweine lassen ihren gut getarnten Nachwuchs zum Schutz oft allein. Eine Störung gefährdet die Jungtiere.

Mit den Einsetzen der Vegetation startet auch die Brut- und Setzzeit. Rehe, Feldhasen oder Wildschweine lassen ihren gut getarnten Nachwuchs zum Schutz oft allein. Eine Störung kann Jungtiere zu Waisen machen.

Vor allem Hundebesitzer sollten darauf Rücksicht nehmen. In Bayern herrscht zwar keine generelle Leinenpflicht, dennoch ruft der Deutsche Jagdverband die Hundebesitzer auf, die Hunde in ihrer Nähe zu halten. Die Tiere sollten auf Ruf oder Pfiff reagieren.

Ducken und Tarnen als Überlebensstrategie

Von März bis Juli bringen Wildtiere ihren Jungen zur Welt. Die Tiere benötigen in dieser Zeit möglichst viel Schutz und Ruhe. Bereits jetzt gibt es den ersten Nachwuchs beim Wildschwein. Die Bache versteckt die Frischlinge oft geschützt im Schilf- oder Brombeerdickicht. Neugierige Hunde oder unbedarfte Spaziergänger sind eine mögliche Gefahr - im Zweifel greift die Bache an.



Von Robert Schillinger/Red.

Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins

Der Obst- und Gartenbauverein Langerringen lud am 28.03.2025 zur Generalversammlung ein. Die Vorsitzende, Jutta Müllegger führte durch den Abend, gab einen kleinen Jahresrückblick und stellte bevorstehende Projekte vor - unter anderem die geplante Errichtung eines Hochbeets zwischen Kirche und Rathaus. Es folgte der Kassenbericht und die Entlastung der Vorstandschaft und des Kassierers.



Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden u. a. Lucia Baumgartner, Ingrid Rupprecht, Alexander Müller und Holger Romanowski geehrt. Ein besonderer Dank ging an Christiane Schöpf, die sich aus der Vorstandschaft verabschiedet hatte. Zum Ende des Abends, der im *Deutschen Haus* in Langerringen stattfand, durften sich die rund 60 anwesenden Mitglieder über die alljährliche Tombola freuen. In Windeseile waren alle Lose verkauft und die 200 tollen Preise fanden einen neuen Besitzer.

Von Jutta Müllegger/Red.

Einladung zur Beteiligung am Hochbeet-Projekt

Wir werden auf der Fläche zwischen der Kirche St. Gallus und dem Rathaus ein öffentliches Hochbeet errichten und wollen dieses zusammen bepflanzen, pflegen und beernten. Unser Projekt bietet eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu werden und das Grün in unserer Gemeinde zu fördern.

Wie kann man sich am Projekt beteiligen?

- Hilfe beim Aufbau des Hochbeets: Am 26. April ab 9:30 Uhr werden wir das Hochbeet errichten, auskleiden und befüllen. Wir laden alle herzlich ein, uns beim Aufbau zu unterstützen und dabei zu helfen, die Grundlage für unser gemeinsames Gartenprojekt zu schaffen.
- Planung der Bepflanzung: Ihre Kreativität und Ihr Wissen sind gefragt! Helfen Sie mit, die Bepflanzung des Hochbeets zu planen und geeignete Beetpartner:innen zu finden.
- Vorbeischauen bei unserer Pflanzenbörse: Am 10. Mai veranstalten wir ab 14:00 Uhr eine Pflanzenbörse, bei der Pflanzen und alles rund ums Gärtnern, getauscht wird. Für das leibliche Wohl sorgen wir mit Kaffee und Kuchen.
- Teilnahme am regelmäßigen „Gartlertreff“: Im Laufe des Sommers wird das Hochbeet gemeinsam gepflegt. Alle 3–4 Wochen treffen wir uns am Hochbeet, um uns über die Fortschritte auszutauschen, gemeinsam zu gärtnern und neue Ideen zu entwickeln.

Wir freuen uns über viele helfende Hände und einen regen Austausch am und über das Hochbeet. Wer sich beteiligen möchte, ganz egal in welcher Form und mit welchen Vorkenntnissen, kommt entweder einfach mal vorbei oder meldet sich unter anmeldung@gartenbauverein-langerringen.de.

Um den Aufbau des Hochbeets etwas besser koordinieren zu können, würden wir uns sehr über eine kurze Rückmeldung per E-Mail freuen.

Unsere künftigen Termine des „Gartlertreffs“ findet man auch unter www.gartenbauverein-langerrringen.de.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Projekt und schöne Stunden am Hochbeet!

Eure Vorstandschaft

Von Rony Schneider/Red.

Führung des Fischereivereins ist vakant

Die Leitfigur Franz Erber musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten – Stellvertreter Roland Rommel führt kommissarisch

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres zum 50-jährigen Bestehen traf den Fischereiverein Langerringen ein herber Verlust. Sein erster Vorsitzender Franz Erber, der den Verein viele Jahre mit Leidenschaft und Engagement führte, musste sein Amt im November aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Bei der 51. Generalversammlung standen nun die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstands an. Die Mitglieder beschlossen aber, vorerst noch keinen ersten Vorsitzenden zu wählen. Vielmehr soll der zweite Vorsitzende Roland Rommel den Fischereiverein kommissarisch führen, bis sich ein geeigneter Nachfolger von Franz Erber für eine langjährige Führung herauskristallisiert. Zur Unterstützung Rommels wurde der Vorstand durch die Wahl von drei weiteren Beisitzern erweitert. Bernd Schwarzenbacher, Martin Müller und Matthias Frank verstärken nun das Vorstandsteam. Auch der Gerätewart Johann Schätzenmaier erhält mit Andreas Müller eine zweite Kraft zur Seite und Thomas Hirschner unterstützt künftig Edelbert Greiner bei der Kassenprüfung. Alle anderen wurden in ihren Vorstandsfunktionen wiedergewählt.

Gewässerwart Markus Strohmaier berichtete vom Fischbesatz und den Schutzmaßnahmen an der vereinseigenen Teichanlage, dem Bagger- und Birkensee, sowie an der Gennach und dem Lüsslegraben. 474 Arbeitsstunden wurden dabei geleistet, etwa die Hälfte davon von der Vorstandschaft. Strohmaier sprach das Problem der hohen Gewässertemperaturen in der Gennach an. Bei im September gemessenen Spitzenwerten von 28 Grad am Tag und einem Mittelwert von 24 Grad können Forellen nicht überleben, deren Wohlfühltemperatur bei 14 Grad liege. Der größte Fang des Jahres war ein 93 Zentimeter langer und 7,3 Kilogramm schwerer Hecht aus dem Gennacher Birkensee. Auch der Fang von Karpfen konnte sich sehen lassen und der Bestand von Signalkrebsen in der Gennach habe nicht

abgenommen. Eine besondere Herausforderung brachte das Hochwasser aufgrund Starkregens Anfang Juni. Dabei lief der Birkensee auf die angrenzenden Wiesen über und eine Unmenge von Fischen wurde mitgespült. Die gebotene Fischnacheile zur Rettung lief so ab, dass die Fische mit Frontladern aus den unter Wasser stehenden Wiesen aufgesammelt und in den Birkensee zurückgekippt wurden. „Wie viele Fische aber über den Kanal in die Wertach wegschwammen, weiß man nicht“, sagte Strohmaier. Bürgermeister Marcus Knoll lobte das soziale Engagement des Vereins, welches sich in der erfolgreichen Jugendarbeit, den Aktionen beim Ferienprogramm von Anfang an, aber auch bei Führungen für Senioren an der Teichanlage zeige. Er versprach, den Verein bei der Erlangung der Fischereirechte im „Mayr-See“ nach Kiesabbau und Renaturierung zu unterstützen. Zum Schutz der Fischerei soll der Badebetrieb am angrenzenden Baggersee auf die Seite der Betonstraße begrenzt und Badezeiten festgelegt werden. Der kommissarische Vorsitzende Roland Rommel gab die Herstellung eines Stromanschlusses an der Fischerhütte als nächstes Ziel bekannt.



Stefan Weimeir (2.von links) und Roland Rommel (2. von rechts) wurden für Vorstandsfunktionen und Franz Martin (Mitte) für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Flankiert werden sie von Bürgermeister Marcus Knoll (links) und Peter Steinle vom Fischereiverband (rechts).

Der Vizepräsident des Fischereiverbandes Schwaben, Peter Steinle, ehrte Franz Martin für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein und Verband mit der silbernen Nadel. Die für Hermann Zech vorgesehene Goldene Nadel für 50 Jahre plus Vorstandsfunktionen konnte dieser wegen Erkrankung nicht entgegennehmen. Für besondere Verdienste in der Ausübung von Vorstandsfunktionen erhielten Roland Rommel und Stefan Weimeir die silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbands Bayern.

Der Vorstand des Fischereivereins Langerringen

Der Verein hat aktuell 178 Mitglieder

Erster Vorsitzender derzeit nicht besetzt, Zweiter Vorsitzender Roland Rommel, Kassenwart Stefan Weimeir, Erste Schriftführerin Alexandra Stuhler, Zweiter Schriftführer Alexander Strohmaier, Gewässerwarte Markus Strohmaier und Florian Asam, Gerätewarte Johann Schätzenmaier und Andreas Müller, Jugendwarte Jan Kast und Peter Martin, Beisitzer Matthias Groll, Armin Vogt, Bernd Schwarzenbacher, Martin Müller und Matthias Frank, Kassenprüfer Edelbert Greiner und Thomas Hirschner, Mitglieder des Ehrengerichts Richard Frank (wie bisher), Karl Botzenhardt und Lorenz Egger (neu).



Der Vorstand des Fischereivereins wurde neu gewählt. Hinten von links Peter Steinle (Fischereiverband), Roland Rommel, Andreas Müller, Stefan Weimeir, Bernd Schwarzenbacher, Jan Kast, Florian Asam, Johann Schätzenmaier, Markus Strohmaier, Alexandra Stuhler, Peter Martin, Matthias Groll. Vorne von links Bürgermeister Marcus Knoll, Alexander Strohmaier, Matthias Frank.

Von Rony Schneider/Red.

Ehrungen beim Veteranen- und Soldatenverein

Bei der 153. Generalversammlung des Langerringer Veteranen- und Soldatenvereins wurden 13 Mitglieder geehrt, die ein langjähriges Jubiläum feiern konnten. Vier weitere wurden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Vereinsvorsitzende Ralph Maier ist seit 25 Jahren im Verein. Auf 40 Jahre blicken Karl Schaffner, Michael Reute und Hermann Reith zurück. Urkunden für das 50-jährige Jubiläum erhielten Günter Renner, der frühere Kassier Karl Griebl, Konrad Mayr, Helmut Baumgartner, Lorenz Beh, Karl Botzenhardt, Rudolf Häckl, Georg Sirch und Johann Zech. Neue Ehrenmitglieder sind Karl Botzenhardt, Lorenz Egger, Georg Bucher und Rudolf Dietmayer.



Diese Veteranen feierten ihr Mitgliedsjubiläum. von links Johann Zech, Karl Schaffner, Günter Renner, Helmut Baumgartner, Rudolf Häckl, Lorenz Egger, Hermann Reith, Karl Griebl, Lorenz Beh, Karl Botzenhardt, Ralph Mayr und der 2. Bürgermeister Stefan Baur.

Von Rony Schneider/Red.

Ein Gedenkbuch für alle Kriegsteilnehmer

Wendelin Hämmerle hat deren Schicksale für den Gennacher Soldaten- und Veteranenverein aufbereitet

Bei der Mitgliederversammlung des Soldaten- und Veteranenvereins Gennach übergab Wendelin Hämmerle dem Verein ein Gedenkbuch mit der dringlichen Bitte, dieses in Ehren zu halten. Auf 254 Seiten sind dort die Schicksale der 126 Soldaten, die aus Gennach im Zweiten Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen wurden, dokumentiert. Der Gennacher Wendelin Hämmerle arbeitet ehrenamtlich im Langerringer Gemeindearchiv. Die Quellen zu diesem Gedenkbuch fand er in der vor etwa zwei Jahren wiederentdeckten Sammlung des verstorbenen Dorfhistorikers Anton Reiß. Der hatte bereits etwa im Jahr 1965 zwei Ordner mit vielen Details über die Gennacher Kriegsteilnehmer gesammelt. 85 von ihnen sind wieder heimgekehrt, 32 sind gefallen und neun blieben vermisst. Anton Reiß hat damals Erlebnisberichte von den Heimkehrern gesammelt, doch viele wollten darüber weder reden noch schreiben. Aber in den 31 vorhandenen Berichten sind erschütternde Erlebnisse von Kampfeinsätzen oder aus der Gefangenschaft enthalten. Wendelin Hämmerle hat von den Hinterbliebenen und nachfolgenden Generationen der Kriegsteilnehmer insgesamt 235 alte Fotos gesammelt und in das Gedenkbuch eingearbeitet. Dessen Inhalt wird auch dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für dessen Archiv zur Verfügung gestellt.

Noch viel weiter in der Geschichte zurück geht die Restaurierung einer Steintafel in der Gennacher Kirche mit den Namen der in den Napoleonischen Kriegen Gefallenen aus Gennach. Hämmerle konnte die stark verblichenen Namen wieder auf einer neu eingesetzten Tafel sichtbar machen und hat diese Arbeit größtenteils selbst bezahlt. Dafür dankte ihm Bürgermeister Marcus Knoll besonders.



Die Vorstandschaft wurde neu gewählt. von links Herbert Fischer, Tobias Hagg, Stefan Baur (2. Bürgermeister), Gerhard Cavegn, Martin Hagg, Andreas Lutz, Anton Hämmerle, Thomas Fischer, Markus Ruf und Bürgermeister Marcus Knoll

Bei der Mitgliederversammlung wurde der gesamte Vorstand neu gewählt. Der erste Vorsitzende Herbert Fischer gab zuvor bekannt, dass mit Meinrad Fendt und Hans Götz zwei langjährige Beisitzer ausscheiden, die aber weiter für Fahnenabordnungen oder als Kanonier zur Verfügung stehen. Für sie wurden Gerhard Cavegn und Tobias Hagg neu gewählt, damit die Zahl von fünf Beisitzern erhalten bleibt. Als Kassenprüfer rückt Stefan Weyer für Georg Streitel nach. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt und wiedergewählt.

Auf Antrag des Kassiers Martin Hagg beschlossen die 30 versammelten Mitglieder, dass die Jahresversammlung künftig vom März in den April verlegt wird. Dies erleichtert die Bearbeitung anstehender Steuertermine. Der Verein bewirtschaftet auch die „Dorfstub“ als Versammlungslokal.

Ehrungen

Der Vorsitzende Herbert Fischer verlieh die Ehrennadel des Soldaten- und Veteranenvereins für besonders verdiente Mitglieder an Georg Streitel. Er stand dem Verein über viele Jahre in verschiedenen Vorstandspositionen, als Kassenprüfer und Helfer in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite. Urkunden für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten Josef Strauß, Meinrad Fendt, Josef Betz und Helmut Rudel. Thomas Weber ist seit 25 Jahren im Verein. In Abwesenheit wurden Hans Rager und Xaver Mertl geehrt.



Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder

von links Vorsitzender Herbert Fischer, Georg Streitel, Stefan Baur (2. Bürgermeister), Meinrad Fendt, Helmut Rudel, Thomas Weber, Josef Betz, Markus Ruf (2. Vorsitzender), Josef Strauß und Bürgermeister Marcus Knoll.

Der Vorstand des Soldaten- und Veteranenvereins Gennach

Erster Vorsitzender Herbert Fischer, Zweiter Vorsitzender Markus Ruf, Kassier und Schriftführer Martin Hagg, Beisitzer Andreas Lutz, Anton Hämmerle, Thomas Fischer, Gerhard Cavegn, Tobias Hagg, Kassenprüfer Karl Lang und Stefan Weyer.

Von Franz Filser/Red.

Wehe den Besiegten! - Langerringen im Bauernkrieg 1525

Vae victis - wehe den Besiegten! Dieser Schreckensruf steht über kriegerischen Auseinandersetzungen, die besonders stark geprägt sind durch Grausamkeiten und Gemetzel. Natürlich stehen Kriege grundsätzlich unter dem Zeichen der gegenseitigen Vernichtung und der bewussten Verbreitung von Angst und Schrecken. Es fanden aber auch immer wieder Kriege statt, die gezeichnet waren von extremer, hasserfüllter Rache und außerordentlichen Brutalität. Dazu zählt mit Sicherheit auch der Bauernkrieg des Jahres 1525, der in unserer weiteren Umgebung wie auch in unserem Ort Schrecken und verbrannte Erde hinterließ.
Der 500. Jahrestag dieser Revolte und ihres Scheiterns findet ob ihrer Bedeutung gegenwärtig reichlich Niederschlag in zahlreichen und ausführlichen Berichten der Medien. Ausstellungen wie z. B. die Landesausstellung in Memmingen oder wissenschaftliche Tagungen ernten Beachtung weit über den lokalen Bereich hinaus. In ihren Äußerungen hierzu betrachten Politiker und Journalisten die in den Bauernkriegen erhobenen Forderungen als Vorläufer der Demokratiebestrebungen in unserer deutschen Geschichte, womit unter anderem die außergewöhnliche Bedeutung dieses Ereignisses belegt ist.

In der Diskussion über Ursache, Verlauf und Folgerungen der kriegerischen Auseinandersetzungen des Jahres 1525 muss der Einfluss des reformatorischen Gedankengutes Martin Luthers ausführlich Beachtung finden. Dessen Einstellung zu Herrschaft und Freiheit sowie die neue Rolle der Geistlichkeit und der Kirche waren für die aufständischen Bauern ungemein attraktiv, verstärkten andererseits vor allem bei den geistlichen Landesherren Wut und Hass über die von den Bauern erhobenen Forderungen.
Über Ursache und Verlauf der Auseinandersetzungen wird im Jubiläumsjahr in Presse, Rundfunk und Fernsehen vielfältig und breit berichtet. Insofern kann an dieser Stelle auf eine ausführliche Schilderung der Vorgeschichte und des Kriegsgeschehens weitgehend verzichtet werden. Vielmehr soll der Fokus auf die Geschehnisse im näheren Umfeld unseres Ortes gerichtet werden. Gewiss, unser Dorf war kein Zentrum der Erhebungen und als Schlachtort wird es auch nicht genannt. Dennoch spielen die Bauern von Erringen eine nicht ganz unbedeutende Rolle, wie sich zeigen wird. Wie kam es denn zu diesem Krieg und welchen Verlauf nahm er? Um dies zu verstehen müssen wir zeitlich und räumlich die Betrachtung prinzipiell dennoch etwas erweitern.
Ein solch gewichtiges und geschichtsprägendes Ereignis lässt sich nicht auf eine einzige Ursache zurückführen, jedoch beförderte insbesondere das Verhältnis zwischen Obrigkeit und Untertanen den Ausbruch des Bauernkriegs. Dort, wo die Herrschaft der Grundherren sehr dominant und bedrückend für den kleinen Mann war, gärte natürlich die Unzufriedenheit unter den Bauern ob der ihnen auferlegten ungerechten Forderungen.

Die allermeisten Bauern verfügten über keinen Eigenbesitz, vielmehr überließen ihnen die Grundherren ihr Anwesen, allerdings nur auf Zeit, was zur Folge hatte, dass die Bauern hohe regelmäßig wiederkehrende Abgaben zu begleichen hatten. Starb der Bauer und wollten seine Kinder den Hof übernehmen, so war der sog. Handlohn in beträchtlicher Höhe fällig. Die Vorläuferin einer heutigen Erbschaftssteuer konnte bis zur Hälfte des Anwesenwertes ausmachen, dabei war aber das Anwesen gar nicht in Besitz der Bauersfamilie, und ein Freibetrag kam auch nicht in Betracht. Zudem stand dem Grundherrn beim Tod des Bauern das beste Stück Vieh (Todfall) zu, beim Ableben der Frau das beste Kleid (Häßfall).
Als Gegenleistung für die Überlassung von Grund und Boden waren Abgaben (Gült, Zins) zu entrichten, meist in Form von Feldfrüchten, aber auch Eier, Hühner und Gänse. Zusätzlich musste der zehnte Teil der Feldfrüchte sowie von Obst, Kraut und Gemüse (Groß- bzw. Kleinzehent) an den Pfarrer abgetreten werden. Zu diesen Abgaben kam die nicht unerhebliche Pflicht zu Hand- und Spanndienst für die Herrschaftsgüter, häufig in einer Zeit, in der der Bauer seine eigene Ernte einzubringen hatte.

Die Unzufriedenheit der Bauern über ihr bedrückendes Schicksal schaffte sich zu Ausgang des 15. Jahrhunderts immer wieder ein Ventil in regional eng begrenzten Erhebungen, die jedoch von der Obrigkeit jeweils rasch niedergeschlagen wurden. So verlangte 1489 der Bischof von Augsburg, dass sämtliche Bauern ihm als höchstem Gebieter huldigten und seine Beamten als alleinige Obrigkeit anerkannten, ohne Rücksicht und Unterscheidung der bisherigen Rechtsstellung. Auf ihre Weigerung hin ging der Bischof mit 1100 Mann gegen sie vor. Die Bauernschaft verschanzte sich auf dem Kirchhof in Schwabmünchen bis die Reichsstadt Augsburg zu Hilfe kam. Es kam zwar nicht zum befürchteten Gemetzel, denn der Bischof lenkte ein und daraufhin wurden den Schwabmünchnern ihre alten Rechte neu verbrieft, woran sich aber nach wenigen Jahrzehnten die Herrschaft nicht mehr erinnern wollte. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts, begünstigt auch durch die reformatorische Lehre, verstärkten sich die Reaktionen der Bauern sowohl hinsichtlich der Häufigkeit wie auch der Intensität, denn die Kluft zwischen Obrigkeit und Untertanen wurde immer größer. Selbst in Stunden hoher Not wurde gegenseitige Hilfe verweigert, wie das folgende kleine Beispiel zeigt: Im Jahre 1515 war in Bobingen nach der Ernte im bischöflichen Zehentstadel Feuer ausgebrochen. Als der Amtmann die Bauern zum Löschen und zur Rettung der Vorräte aufforderte, weigerten sie sich und ließen den Stadel, das Getreide und alles was darin war, ruhig verbrennen - ein kleines, aber typisches Beispiel für die latente Spannung, die in der Luft lag.

Am Neujahrstag 1525 gaben die Bauern des Abtes von Kempten, der sich in der Ausbeutung der Bauern besonders hervortat, das erste Zeichen zum Aufstand, worin sie bei den Bürgern der Stadt ausdrückliche Unterstützung fanden. Während sich in Kempten der Streit zu einer ernsthaften Erhebung entwickelte, flammten die Unruhen wie ein Flächenbrand im übrigen Allgäu auf. In Memmingen trafen sich am 6. März 1525 die Vertreter des Allgäuer Haufens und des Seehaufens (aus der Region Bodensee) mit denen des Baltringer Haufens (Oberschwaben). Als Haufen wurde der Zusammenschluss der Bauernschaft innerhalb einer bestimmten Region bezeichnet. Warum gerade Memmingen? - Die Freie Reichsstadt Memmingen war, obwohl selbst Grundherr in den umliegenden Orten, gegenüber den Forderung der Bauern durchaus aufgeschlossen, zudem hatte dort die Lehre Luthers Fuß gefasst. Die Bauern wähnten sich somit dort in Sicherheit.
In der Kramerzunftstube in Memmingen begannen Anfang März die Beratungen dieser bäuerlichen Gruppierungen, unterstützt von Männern, die in Wort und Schrift geschult waren und die über ein entsprechendes theologisches Wissen zur Lutherschen Lehre verfügten. Ziel war die Abfassung eines politischen Manifests, in dem die traditionellen bäuerlichen Forderungen, wie Abschaffung der Leibeigenschaften, Reduzierung der Abgaben oder Weide- und Fischrecht, zusammen mit den reformatorischen Ideen dokumentiert werden sollten. Am Ende dieser Beratungen standen die 12 Artikel der Bauernschaft - die sog. und anlässlich des

fünfhundertjährigen Jubiläums vielfach zitierten Memminger Artikel. Bemerkenswert und nicht folgenlos, dass sich die Bauern dabei ausschließlich auf das Göttliche Wort und das Göttliche Recht beriefen, denen sie sich unterwerfen wollten. Weltlichen Gerichtsentscheidungen lehnten sie ab, was jedoch mögliche Verhandlungen mit den Herrschaftsinhabern nicht gerade erleichterte.
Die bereits am 7. März 1525 verabschiedete Bundesordnung der sog. Christlichen Vereinigung, wie sich das Bündnis der drei Haufen bezeichnete, war für die innere Organisation des Bündnisses gedacht, die in letzter Konsequenz zu einem Staatswesen geführt hätte, das nach eidgenössischem Vorbild organisiert gewesen wäre. Eine gewisse Utopie kann man den damaligen Protagonisten wohl nicht absprechen.

Die Ereignisse während des Bauernkriegs in unserem Ort sind eingebettet in das Geschehen innerhalb der Straßvogtei und unterliegen der Wechselwirkung zwischen dem Bestreben der Obrigkeit und den Aktionen des „Haufens an der Straß“. Seit dem Mittelalter nannte man das Siedlungsland zwischen Lech und Wertach südlich von Augsburg bis etwa in die Höhe von Kaufbeuren die Straßlandschaft. Die bedeutenden Handelsstraßen, die von Augsburg in Richtung von Füssen und Kempten ausgingen gaben ihr diesen Namen. Nicht ganz unbekannt dürfte ja auch die Bezeichnung „an der Hochstraße“ sein, zumal diese bis in unsere Zeit hinein noch Verwendung findet.
Grund und Boden in diesem Gebiet besaßen die diversen Grundherren wie die Wittelsbacher und andere Adelige, Klöster, die freien Reichsstädte, das Domkapitel und insbesondere das Hochstift, sozusagen der Bischof von Augsburg. Innerhalb seines weitaus größeren kirchlichen Machtbereichs, dem Bistum Augsburg, übte er im Hochstift neben der kirchlichen auch die weltliche Herrschaft aus. Dieser Bereich erstreckte sich bei Augsburg beginnend und bis Füssen und Oberstdorf reichend als ein nach Süden sich verbreitender Landstrich zwischen Lech und Wertach mit Schwerpunkt im Allgäu. Daneben verfügte er noch über Streubesitz in Schwaben und Tirol.
Für die Einhaltung der Ordnung im Zusammenleben der Menschen, die Einhebung der Steuern, die Ausübung der Gerichtsbarkeit sorgte der vom Landesherrn beauftragte Vogt, den ursprünglich die Funktion eines Schutzherrn für die Untertanen auszeichnete. Die Straßvogtei beschrieb also das Gebiet, in dem der Bischof die Landeshoheit ausübte und eine Verwaltung mit zuverlässigen Beamten ihren Aufgaben nachkam. Diese Straßvogtei errang der Bischof von Augsburg im hohen Mittelalter zwar nicht zum Eigentum, aber doch zur Nutzung vom Kaiser verliehen.

Im Gebiet der Straßvogtei blieb es zu Beginn des Jahres 1525 noch ruhig, lediglich ein Großaitinger hatte Ende Februar versucht, seine Mitbürger für einen Aufstand zu begeistern. Den Herrschaftsbeamten gelang es jedoch, durch Drohungen und Beschwichtigungen die Bauern zum Stillhalten zu überzeugen. Die Bauern von Erringen blieben jedoch nicht untätig. Ähnlich wie in Memmingen erhoben sie am 23. März 1525, also fast genau vor 500 Jahren ihre Forderungen und legten sie in den sog. Artikeln von Erringen nieder.

Fortsetzung folgt

Von Florian Walter/Red.

Veranstaltungsreihe der SpVgg Langerringen Abteilung Radsport/Pumptrack - Workshops für Fahrrad-begeisterte

Die Abteilung Radsport lädt alle Vereinsmitglieder herzlich zu einer spannenden Veranstaltungsreihe ein.

In kurzen Workshops werden wichtige Themen rund um das Fahrradfahren behandelt.

Hier die ersten drei Termine:

Basiskurs Pumptrack *How to Pump 26.04.*

Lernen Sie die richtige Technik, um Ihr Fahrrad effizient auf dem Pumptrack zu bewegen.

Grundkurs Fahrtechnik *Basic Bike Skills* 10.05.

Erfahren Sie, wie Sie Ihr Mountainbike kontrolliert bewegen - für mehr Spaß, Speed und Sicherheit.

Grundkurs Fahrradtechnik *Fix It Yourself* 24.05.

Erlernen Sie grundlegende Techniken zur Wartung und Reparatur Ihres Fahrrads, damit Sie kleine Probleme selbst beheben können.

Die Workshops finden alle zwei Wochen von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr statt und sind kostenlos für alle Mitglieder der SpVgg Langerringen. Die Zielgruppe umfasst alle Leistungslevel, von Kindern ab 6 Jahren bis zu Erwachsenen, die sich für Fahr- und Fahrradtechnik interessieren.

Die Anmeldung zu allen Kursen erfolgt digital - benutzen Sie bitte folgenden QR Code:

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihre Fähigkeiten zu verbessern und gemeinsam mit anderen Fahrradbegeisterten Spaß zu haben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Von Carina Hegmann/Red.

Generalversammlung des Musikvereins Langerringen

Die Generalversammlung des Musikvereins Langerringen e.V. bot nicht nur einen umfassenden Rückblick auf das vergangene Jahr 2024, sondern gleichzeitig auch eine Vorschau auf die anstehenden Aktivitäten und Konzerte. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Katrin Zech wurden die vergangenen Auftritte und Unternehmungen des Blasorchesters, des Dampfnudelgebläses und des Jugendensembles des Musikvereins präsentiert. Ein besonderes Ereignis für das Jugendensemble im letzten Jahr war der Dirigentenwechsel zu Thomas Niggel, der in seinem Bericht die bisherige Zusammenarbeit und bereits erzielten Erfolge sehr positiv darstellte. Katrin Zech zeigte nicht nur einen Rückblick auf die vergangenen Tätigkeiten der Vorstandschaft im Verein und dem ASM, sondern auch direkt einen Ausblick auf anstehende Veranstaltungen im Jahr 2025. Neben mehreren Kirchenkonzerten wird v.a. das

Galakonzert zum 30-jährigen Dirigentenjubiläum von Stephan Knöpfle im November in Schwabmünchen ein absoluter Höhepunkt im Vereinsjahr. Gleichzeitig bedankte sie sich auch für die großartige Zusammenarbeit und Unterstützung der Vorstandschaft.

Für ihre langjährige passive Mitgliedschaft im Musikverein Langerringen wurden Brigitte Sirch, Hans Mayr und Josef Baumgartner geehrt und erhielten eine Urkunde und Anstecknadel für ihr Engagement. Die fleißigsten Probenteilnehmer waren Werner Hämmerle und Birgit Schmid auf Platz drei sowie Fabian Baumgartner und Stefanie Sigl auf Platz zwei. Probenbester wurde Jonas Baumgartner.

Von Natalie Vogt/Red.

Sonntagskonzerte sorgen für Freude im Altenheim

Im März durften sich die Besucher des Altenheims Langerringen über zwei musikalische Besuche freuen. An zwei Sonntagnachmittagen traten Gruppen des Musikvereins Langerringen auf, um den Bewohnern eine Freude zu bereiten.

Zunächst begeisterte das Klarinettenregister mit einem abwechslungsreichen Programm aus bekannten Melodien. Besonders bei dem Stück „The sound of silence“ lauschte das Publikum dem ruhigen Klang der Klarinetten. Zwei Wochen später sorgte eine kleine Abordnung des Vereins erneut für musikalische Unterhaltung. Mit Märschen, Polkas und Klassikern brachten die Musiker Abwechslung in den Nachmittag.

Die Freude an der Musik war deutlich zu spüren: Bei einigen Liedern wurde mitgeklatscht, geschunkelt und sogar mitgesungen. Besonders die bekannten Melodien wie „Heit gibt´s a Rehragout“ oder „Marmor, Stein und Eisen bricht“ riefen Erinnerungen wach und sorgten für viele strahlende Gesichter.

Der Musikverein freut sich über die positive Resonanz und hofft, auch in Zukunft mit solchen Auftritten für schöne Momente zu sorgen.



Kleine Besetzung des Blasorchesters im Altenheim



Klarinettenkonzert im Altenheim von Polka, Walzer und Modern.

Von Natalie Vogt/Red.

Musikverein Langerringen lädt zu Kirchenkonzert ein

Der Musikverein Langerringen lädt auch in diesem Jahr zu einem besonderen Kirchenkonzert ein. Musik kann viele Wege gehen – gefühlvoll, spannend oder mitreißend. Unter dem Motto „Ways of Music“ erwartet die Zuhörer ein abwechslungsreiches Programm in stimmungsvoller Atmosphäre.

Mit „My Way“ und „Adiemus“ präsentiert das Orchester eindrucksvolle Melodien, die verschiedene musikalische Wege erkunden. Filmmusikfans kommen mit Stücken aus „The Greatest Showman“ auf ihre Kosten.

Das Konzert findet am Sonntag, 27. April 2025, um 19:00 Uhr in der Kirche St. Silvester in Hiltenfingen statt. Der Musikverein Langerringen freut sich, in der besonderen Atmosphäre der Kirche viele Gäste begrüßen zu dürfen.



Von Raphael Götzfried/Red.

Musikkapelle Gennach

Chronist in dieser Zeit zu sein ist einfach. Alles geht am Laptop, Word hat eine automatische Rechtschreib- und Grammatikkorrektur, Kopieren, Einfügen… 20 bis 30 Minuten und das Protokoll einer Sitzung ist fertig geschrieben. Oder ein Eintrag in der Chronik. Und das Beste? Alles ist lesbar. Mit einer Sauklaue, wie ich sie habe, wäre ich damals sicher nicht als Chronist geeignet gewesen. Aber auch die Schönschrift-Chronisten von damals, die alles handgeschrieben festhielten, machen es mir manchmal schwer. Aber schauen wir doch mal, was ich alles aus der Chronik von damals entziffern konnte.

Auszug aus der Chronik 1966 – 1975

Der Auszug der Chronik startet erstmal mit einer „musikalischen Niederlage“. Beim Musikfest in Lachen trat die Kapelle zum Wertungsspiel an. Doch zur großen Enttäuschung der Musiker schien das Glück sie verlassen zu haben. Sie holten nur einen II. Rang mit 99 Punkten nach Hause. Verglichen mit dem Durchschnitt der letzten Jahre ein Ergebnis, mit dem nicht alle zufrieden waren. Aber mit welchen Stück das Ergebnis erzielt wurde? Gute Frage… War es „Fomal“? Oder „Tamal“? Auf jeden Fall war es eine Ouvertüre. Ich vermute es war „Fassal“. Ein Stück, das die Musikkapelle bereits in den Vorjahren auf so manchem Wertungsspiel vorgetragen hat. Mit Sicherheit kann ich das leider nicht sagen. Die Schrift ist an dieser Stelle… interessant gestaltet.

Aber der Missmut währte nicht lange. Kaum holte die Kapelle beim Bezirksmusikfest in Langerringen das Musikstück „Die Straße nach Jeloka“ wieder aus der Notenmappe, kam der Erfolg wie ganz von selbst. Das Ergebnis vom letzten Mal wurde wieder ausgeglichen mit einem I. Rang mit 113 Punkten!

Und auch die anderen Wertungsspiele verliefen hervorragend. Beim Musikfest in Zaisertshofen und eine Woche später in Graben erzielte die Kapelle mit dem Stück „Festliche Musik“ einen wahrhaft festlichen Erfolg mit einem I. Rang mit 114 Punkten, beziehungsweise 118 Punkten mit Auszeichnung. Ein weiteres sehr erfolgreiches Stück war die „TOCCATA SECUNDA“.

In dieser Zeit fanden auch regelmäßige jährliche Ausflüge der Musikkapelle statt. Auf einem dieser Ausflüge fand die Kapelle Freunde in der Kapelle aus dem Ötztal. Die Ötztaler Musikanten nutzten kurz darauf die Chance und besuchten uns wiederum in Gennach zum Musikfest der Musikkapelle Gennach im Jahr 1970. Dort übernahmen die neuen Freunde die Gestaltung des Abendprogramms am Freitagabend. Das Fest war ein voller Erfolg. Gäste aus Nah und Fern waren begeistert.

Und nicht nur mit den Tirolern hatte die Kapelle Freundschaften geschlossen. So kam es auch, dass der Schlagersänger Roy Black die Kapelle des Öfteren einlud, um U

Unterhaltungsmusik beim gemütlichen Zusammensein oder beim Zusammentreffen mit Freunden zu spielen.

Um den Freunden, Unterstützern und Fans der Kapelle auch Musik für zu Hause bieten zu können, nahm die Musikkapelle im Frühling 1974 eine eigene Schallplatte auf, die auf Veranstaltungen und Festen fleißig verkauft wurde. Bereits beim ersten Fest nach der Aufnahme – das Feuerwehrfest in Untermeitingen – konnte die Kapelle einen Verkauf von rund 30 Platten verzeichnen. Ebenfalls im Jahr 1974 bildete sich aus Teilen der Musikkapelle eine eigene kleine Tanzkapelle, die auf Bällen stets für Stimmung sorgte.

Den Abschluss des Jahres 1975 bestritt die Musikkapelle Gennach mit einem Jubiläumskonzert anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens. Der Konzertsaal „platzte dabei aus allen Nähten“. In der Pause des Konzerts wurden Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und langjähriges Musizieren ausgesprochen.

Traditionen der Musikkapelle Gennach

Es ist so weit. Das Osterkonzert der Musikkapelle Gennach steht bevor. Ich würde sagen, dass sich unsere harte Probenarbeit gelohnt hat. Aber erzählen kann ich euch natürlich viel! Ich würde vorschlagen, ihr überzeugt euch am 20. April in der Turnhalle Langerringen selbst von der guten Musik.

Registervorstellung Posaunen

Welches Instrument ist geübt im Nachschlag, kann tröten wie ein Elefant und kann beim Musikstück „ICE“ so anziehen, wie die das Zugfahrzeug eines Schnellzugs? Ganz klar, das sind die Posaunen.



Alfons Gleich ist eines der aktiven Urgesteine der Musikkapelle. Er spielt die Posaune und hat mittlerweile 56 Jahre aktives Musizieren auf dem Buckel. Vom Sohn eines der Gründungsmitglieder der Kapelle ist auch nichts anderes zu erwarten.

Der nächste an der Posaune ist Karl Schweier. Wenn die Kapelle Unterstützung beim Transport von Instrumenten oder sonstigem Material braucht, dann ist Karl stets der richtige Ansprechpartner und kann mit seinem Hänger aushelfen.

Das letzte Mitglied im Posaunenregister ist Jessica Thum. Sie ist seit 2014 in der Musikkapelle in Gennach aktiv und übernimmt die Aufgabe der Vertrauensperson der Kapelle.

Ich bedanke mich wieder einmal fürs Lesen und wünsche EUCH eine gute Zeit bis zum nächsten Artikel. Was ich MIR wünsche? Natürlich möglichst viele Zuhörer beim Osterkonzert in Langerringen. Nicht vergessen: Ostersonntag, 20 Uhr in der Schulturnhalle in Langerringen!

Bis zum nächsten Mal!

Raphael Götzfried

Von Thomas Knoll/Red.

Osterkonzert 2025 der Musikkapelle Gennach – mit Welturaufführung

Am Ostersonntag, 20. April 2025 um 20 Uhr laden wir Sie herzlich zu unserem festlichen Osterkonzert in die Langerringer Schulturnhalle ein. Unter dem Motto „Osterfreude in musikalischer Form!“ erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm.

Ein besonderes Highlight des Abends ist die Welturaufführung der neuen Komposition „Moosaik“ von Franz Watz, die eigens für unser 100-jähriges Jubiläum geschaffen wurde. Das Stück vertont verschiedene historische Begebenheiten der Geschichte Gennachs, von den Kelten bis in die heutige Zeit. Dieses Werk wird beim Osterkonzert zum ersten Mal einem Publikum präsentiert.

Unter der Leitung unseres neuen Dirigenten, Jürgen Weber, wird die Kapelle mit ihren Instrumenten für eine unvergessliche Atmosphäre sorgen.

Ob konzertante Melodien oder Stücke aus der traditionellen Blasmusik – für jeden Musikliebhaber ist etwas dabei!

In gewohnter Weise wird auch unsere Jugendkapelle Gennach-Lamerdingen unter der Leitung von Gabriel Chmiel das Konzert mitgestalten.

Bereits ab 19 Uhr laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder zum Austausch und zur Erfrischung an unsere „Häsle-Bar“ ein.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen. Kommen Sie mit Familie und Freunden und erleben Sie einen Abend voller Musik, Gemeinschaft und österlicher Freude.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Von Stephan Knöpfle/Red.

VEREIN ZUR FÖRDERUNG der Musik in Langerringen, Gennach und Schwabmühlhausen e.V.

„Ad Astra & Friends“: Ein rhythmisches Fest für Herz, Seele – und den guten Zweck

Der Förderverein für Musik organisierte das diesjährige Konzert des Schlagzeugensembles Ad Astra und zog zahlreiche Besucher in das Gemeindezentrum Langerringen. Unter dem Titel „Ad Astra & Friends“ präsentierten die jungen Schlagzeuger unter der Leitung von Matthias Mercineri ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das von jungen Talenten, mitreißenden Familienbands und überraschenden Soloeinlagen getragen wurde. Dieses Konzert war nicht nur ein musikalischer Höhepunkt, sondern auch Auftakt zu einer Benefizreihe zugunsten eines Hilfsprojekts in Tansania.

Bereits vor Konzertbeginn und während der Pause bot sich den Gästen die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen im Foyer ins Gespräch zu kommen und sich auf das kommende Konzerterlebnis einzustimmen. Die gemütliche Atmosphäre und das spürbare Miteinander machten deutlich: Musik verbindet – und tut gut.

Unter dem Titel „Ad Astra & Friends“ präsentierten die jungen Schlagzeugerinnen und Schlagzeuger ein äußerst abwechslungsreiches Programm. Hinter dem Begriff „Friends“ verbargen sich in diesem Jahr zusammengestellte Familienbands, die gemeinsam mit Schlagzeug-Youngstars für ein vielfältiges, anspruchsvolles und unterhaltsames Programm sorgten.



Schon beim eröffnenden Pulverturmmarsch wurde klar: hier pulsiert eine musikalische Gemeinschaft. In „Tischmusik“ verwandelten die Kinder und Jugendlichen einfache Alltagsgegenstände aus der Küche in fein abgestimmte Rhythmusinstrumente. Für Staunen und Schmunzeln sorgte die Familie Seidl Band, die ebenso wie Familie Matthesius und Familie Seitz Band aufzeigte, wie familiäre Musizierfreude klanglich und emotional begeistern kann. Jonathan Seidl, Maria Matthesius und Valentin Seitz brillierten dabei jeweils am Schlagzeug.



Spätestens bei „Can’t Help Falling in Love“, gefühlvoll gesungen von Sylvia und klanglich ergänzt durch Veith an den Kuhglocken, hatte das Konzert seinen ersten emotionalen Höhepunkt erreicht. Solistische Glanzpunkte – unter anderem von Daniel in „Tijuana Taxi“, verliehen dem Programm zusätzliche Tiefe.

Nach einer kurzen Pause mit reger Begegnung im Foyer überzeugten die jungen Musikerinnen und Musiker auch im zweiten Teil des Konzerts: In „Bürozeit“ wurde der Stress des Alltags auf musikalische Weise ironisiert. Daniel and the Catburys und die Familie Seitz Band präsentierten starke Eigenbeiträge, während „Mago (Charleston)“ mit Tanz und Percussion zu einem stilvollen Retro-Moment wurde.

„Samba Astra“ brachte südamerikanisches Temperament auf die Bühne und leitete zum krönenden Schluss über: die gemeinsame „Ode



an die Freude“, bei der auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen war. Die euphorische Zugabe „Zirkus Renz“ vereinte schließlich nochmals alle Mitwirkenden – ein fulminanter Abschluss, bei dem der Funke endgültig auf alle übersprang.

Besonders erfreulich war die Anwesenheit von Dr. Johannes Urban, Oberarzt an der Kinderklinik des Josefinums Augsburg, der das Publikum über den guten Zweck der Benefizreihe informierte. Unterstützt wird das Kontinenz-Management-Programm der Hilfsorganisation Child-Help e.V. in Tansania. Ziel ist es, Kindern mit Spina bifida durch medizinische Versorgung und Schulung der Eltern ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen – mit nachhaltiger Wirkung in ländlichen Regionen Ostafrikas.



Das Konzert war der stimmungsvolle Auftakt zu einer Reihe von **Benefiz-Kinderkonzerten „Kinder spielen für Afrika“ zugunsten dieses Projekts:**

18. Mai – Grundschule Windach

25. Mai – Turnhalle der Grundschule Langerringen

31. Mai – Stadthalle Gersthofen, mit offizieller Spendenübergabe

Die Konzerte in Windach und Langerringen sind bei freiem Eintritt zugänglich, Spenden werden herzlich erbeten. Für das Konzert in der Stadthalle Gersthofen ist der Kartenvorverkauf bereits über stadthalle-gersthofen.de gestartet.

Fazit: Ad Astra hat mit diesem Konzert erneut gezeigt, wie mit Leidenschaft, Kreativität und Solidarität Großes entsteht – musikalisch wie menschlich. Ein Erlebnis, das weit über den Konzertsaal hinaus wirkt.

Die Spenden, die bei diesem Konzert gesammelt wurden in bereits in die Neuanschaffung von Instrumentarium, unter anderem für 10 neue Marschtrommeln für das Schlagzeugensemble gesetzt.

Von Martina Seitz/Red.

Kinder spielen für Afrika

Benefizkonzert zugunsten des Kontinenzmanagement-Programms von Dr. Johannes Urban

Am 25. Mai wird die Turnhalle Langerringen Schauplatz eines besonderen musikalischen Highlights: Unter dem Motto „Kinder spielen für Afrika“ veranstalten das Schlagzeug-ensemble Ad Astra und der Leitung von Matthias Mercineri sowie das Bambini Orchester Windach unter der Leitung von Michael Mercineri ein Benefizkonzert mit rund 100 musizierenden Jugendlichen. Ziel ist es, Spenden für das Kontinenzmanagement Programm, das von Dr. Johannes Urab in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Child-help e.V. ins Lebens gerufen wurde, zu sammeln. Dieses Projekt hilft Kindern in Tansania mit Spina bifida, einer angeborenen Fehlbildung der Wirbelsäule. Das Projekt zeigt, wie Musik und soziales Engagement Hand in Hand gehen können

Die Benefizkonzerte finden an folgenden Terminen statt:

18. Mai Grundschule Windach (Eintritt frei, Spenden erbeten)

25. Mai Turnhalle Langerringen (Eintritt frei, Kaffee und Kuchen, Spenden erbeten)

31. Mai Stadthalle Gersthofen (Kartenvorverkauf unter stadthalle-gersthofen.de)
Jeweils Einlass: 15 Uhr; Konzertbeginn 16 Uhr; Ende geben 18:30 Uhr



v.l. Matthias Mercineri, Dr. Johannes Urban, Michael Mercineri

Warum dieses Projekt?

Kinder mit Spina bifida haben mit Blasen und Darmkorntollstörungen zu kämpfen, was zu Ausgrenzung und gesundheitlichen Komplikationen führt. Ohne Bhehandlung besteht ein hohes Risiko für eine Nierenschädigung bis hin zu Nierenversagen. Wegen Ihrer Inkontinenz werden die Kinde häufig ausgegrenzt und stigmatisiert., Das Konteninez-Management Programm stellt medizinische Hilfsmittel beriet und schult Eltern sowie Pflegepersonal. Dane Spenden erhalten Kinder in Tansania wiederverwendbare Katheter und notwendige Medikamente kostenlos. Ein entscheidender Schritt für eine bessere Lebensqualität und Integration. Fr. Johannes Urban, Oberarzt in der Kinderklinik Josefinum Augsburg ist seit vielen Jahren Ehrenamtlich für Kinde mit Spina bifida tätig und hilft betroffenen Kindern in Tansania

Das Schlagzeugensemble Ad Astra

Das Schlagzeugensemble wurde 2014 von Matthias Mercineri unter dem Namen „Gran Cassa“ gegründet. 21 aktive Percussionisten im Alter zwischen 6 bis 20 Jahren spielen Werke auf allen Schlagwerkinstrumenten wie Mallets, Pauken, Trommeln. Das Ensemble erspielte 2018 bei den Benefizkonzerten „Mit Pauken und Trompeten“ zugunsten „Das neue Hauner“ Spenden in Höhe von 68.000 Euro. Die Percussionisten sind bayernweit auf Konzerten und vielen Spendenveranstaltungen zu hören und 2019 der Gewinner des Kultur- und Förderpreises der Stadt Schwabmünchen.



Gemeinsame Probenarbeit der beiden Ensembles in Windach

Jede Spende zählt

Die Benefizkonzerte bieten nicht nur ein einzigartiges musikalisches Erlebnis sondern auch die Gelegenheit aktiv zu helfen und das Leben von Kindern in Tansania zu verbessern. Spenden kommen direkt dem Hilfsprojekt von Dr. Urban zu gute. Wir laden im Namen des Fördervereins für Musik alle ein, dieses wunderbare Projekt zu unterstützen und gleichzeitig einen schönen Nachmittag mit Musik zu verbringen. Jede Spende zählt und hilft, den betroffenen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Von Regina Hinz/Red.



Rachel Walker & Aaron Jones

Despite the Wind and Rain Tour 2025

Wenn sich eine der besten gälischen Sängerinnen/Songwriterinnen Schottlands und einer der besten Folksänger des Landes zusammentun und ihre Leidenschaft für Celtic Folk zelebrieren, dann ist es reinste musikalische Poesie. Traditionelle Stücke werden mit gefühlvollen eigenen Liedern gemischt, feinfühlig arrangiert und mit bezaubernden Gesangsharmonien interpretiert.

Gemeindezentrum Langerringen
Mittwoch, 21. Mai, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Karten im VK 22€ (Schüler/Studenten 20€)
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid

Von Daniela Jesussek/Red.

Keine Angst vor Handy & Co.

Unter dem Motto „Digitale Welt“ konnte Thomas Hämmerle im Rahmen der Seniorenberatungsstelle im Schorerhof den Teilnehmern viele Informationen geben. Begrifflichkeiten zum Internet, Apps, Viren und vieles mehr wurden erklärt und richtiggestellt. Der Umgang mit dem eigenen Gerät wurde geübt, Tipps und Tricks konnten vermittelt werden. Herr Hämmerle brachte Licht ins Dunkel der digitalen Welt für die interessierten Senioren. Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit



dem Handy und dem Nutzen des Internets wurden minimiert. Durch den Austausch untereinander profitierten die Senioren und erkannten, dass auch andere ähnliche Probleme mit der Digitalisierung haben. Die Teilnehmer schlugen sich wacker und mussten sich nicht davor scheuen, Fragen zu stellen. Hut ab vor dem Interesse der Teilnehmer und ein großes Dankeschön an Herrn Hämmerle für den informativen und aktiven Abend.

Von Daniela Jesussek/Red.









Von Sabine Wagner

Kleines Osterquiz

Der Osterhase wird im 17.Jahrhundert erstmals erwähnt und ist heutzutage überwiegend bei uns für das Bringen der Ostereier zuständig. In der Rhön nimmt ihm jedoch ein anderes Tier die Arbeit ab! **Welches?**

a) Frosch b) Storch c) Esel

Welche Symbolik steckt im Osterei?

a) Auferstehung b) Zerbrechlichkeit c) Wohlstand

Wann wurden nachweislich erstmals Eierschalen dekoriert?

a) Im 15. Jahrhundert b) Im 1. Jahrhundert n.Chr.

c) Vor 60.000 Jahren

Wie lange dauert die Passionszeit?

3 Tage b) 8 Tage c) 46 Tage

Was bedeutet das Wörtchen „Kar“ in „Karfreitag“?

a) Still b) Klage, Kummer, Trauer c) Heilig

Wann findet das Osterfest gemäß kirchlicher Regelung jeweils statt?

a) 120 Tage nach dem 1.Advent (in Schaltjahren 121 Tage)

b) Am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond

c) Am ersten Sonntag vier Wochen nach Lichtmess

Lösung:

1.b) Die Tradition, dass der Storch die Eier bringt, geht bis ins 17. Jahrhundert zurück: Ein evangelischer Pastor wollte sich damit von den umliegenden katholischen Gemeinden absetzen und wählte den Storch, weil er als Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben gilt. Zudem galt er aufgrund seines zweifarbigen Gefieders als Zeichen für Göttlichkeit und Menschlichkeit. Sein Wegzug und seine Rückkehr als Zugvogel werden als Sinnbild für die Himmelfahrt und Auferstehung Christi gedeutet. In der Rhön gibt es immer noch eine Bäckerei, die Störche backt. Verziert wird das Gebäck mit buntem Zucker: „Rot“ für die Liebe, „Grün“ für den christlichen Glauben, „Gelb“ für die Freude des Lichtes und „Weiß“ für die Reinheit Jesu ohne Sünden.

2.b) Das Ei steht für die Auferstehung Christi und ist ein Symbol für neues Leben.

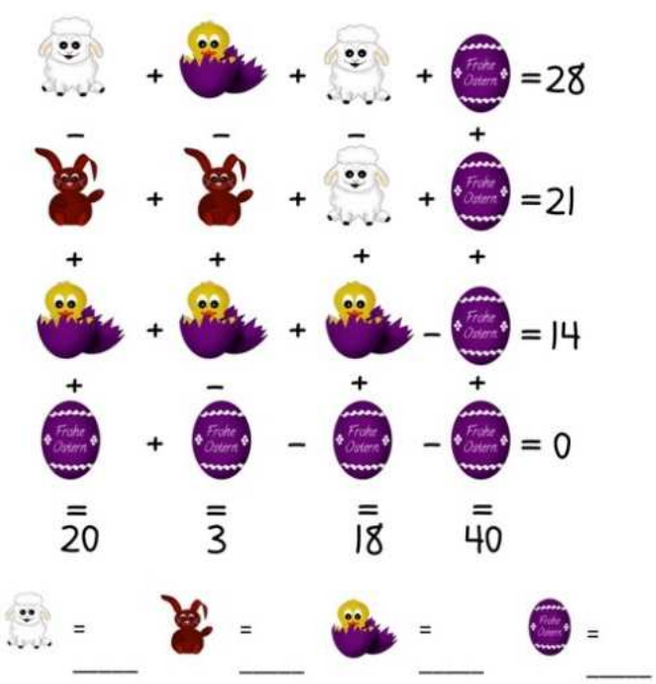
3. c) Im Süden Afrikas wurden dekorierte Straußeneier gefunden, die geschätzte 60,000 Jahre alt sind.

4. c) Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch, dauert bis Karsamstag - also 46 Tage - und umfasst 40 Fastentage (die Sonntage sind vom Fasten ausgenommen).

5. b) „Kar“ leitet sich vom althochdeutschen „chara“ oder „kara“ ab, was so viel wie „Klage“, „Kummer“, „Trauer“ bedeutet.

6. b) Der erste Frühlingsvollmond fällt frühestens auf den 21. März (zumindest für die Kirche, astronomisch kann der Frühling auch schon mal am 20. oder gar am 19. März beginnen). Damit sind der 22. März das frühestmögliche und der 25. April das letztmögliche Datum für den Ostersonntag.

Für Rechenprofis:
Welche Zahlen verstecken sich hinter den Osterfiguren?





KULTUR GUT
TIPPS DES MONATS

Sauteuer, das Ganze! Warum also?



Kein Aprilscherz: Am 01. April ist die erste deutsche Astronautin ins All gestartet. Klar – das kostet wieder ein Heidengeld, wie all die Griffe nach den Sternen. Aber wozu das Ganze eigentlich? Der bekannte Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch geht dieser Frage in einer spannenden und unterhaltsamen Folge von Terra X auf den Grund. Reinschauen lohnt sich!
Hier geht's per QR-Code direkt zur Sendung

von Georgy Heinecker

Ein Besuch in der Puppenkiste!



„Dornröschen", „Die Bremer Stadtmusikanten", „Die kleine Meerjungfrau", „Rapunzel", „Der kleine Wassermann", „Der Räuber Hotzenplotz" und nicht zu vergessen das „Kabarett 2025"… Dies ist „nur" der restliche Spielplan für das 1. Halbjahr 2025. Für Jung und Alt eine Reise in eine eigene Welt, die begeistert und entschleunigt. Wer seinen Besuch ausdehnen will findet im Puppentheatermuseum alte Bekannte wieder: Jim Knopf, Lukas der Lokomotivführer, das Urmel und viele andere…

Von Carola Müller

RUDELSINGEN - Parktheater Göggingen

Das 19. Rudelsingen findet am 1. und 2. Juli im Parktheater in Göggingen statt. Was ist das? Viele Menschen treffen sich zum gemeinsamen Singen von Oldies, Schlagern, Rocksongs und aktuellen Hits- alle machen mit und von der ersten Note an herrscht eine super Stimmung! Man kann es kaum beschreiben - einfach mal ausprobieren!

von Regina Hinz



Kino Königsbrunn: Voilà Papa! – Der fast perfekte Schwiegersohn

Filmstart 09.04.2025 um 20:00 Uhr



Als Psychoanalytiker Dr. Olivier Béranger muss sich Christian Claver mit einem extrem ängstlichen und anhänglichen Klienten rumschlagen: Damien Leroy. Um ihn loszuwerden, redet er ihm ein, dass nur die wahre Liebe ihn von seinen Phobien befreien könne. Doch ein Jahr später präsentiert ihm seine Tochter Alice genau diesen als neuen Mann an ihrer Seite.

Von Alexandra Fackler



Schneewittchen neuinterpretiert!

Filmstart der Walt Disney Neuverfilmung im März 2025.

Im Gegensatz zum Original von 1937 ist Schneewittchen nicht mehr "weiß wie Schnee", im neuen Film wurde sie während eines Schneesturms geboren.
Auch der Prinz ist nicht mehr der, der er einmal war.....

Keine Altersbegrenzung!

von Tina Weißig

Künstlermarkt am Sonntag, 11. Mai in Kaufbeuren

Frühling liegt in der Luft! Also auf in die Kaufbeurer Altstadt zum „Künstlermarkt im Frühjahr". Hier warten Kunsthandwerker mit ihren verschiedenen Kreationen auf die Besucher.
Die Kunsthandwerker bieten alles, was das Herz begehrt: schönen Schmuck in vielen Variationen, geschmackvolle Lederwaren, duftende Naturseifen, Kerzen oder Bekleidung.
Doch damit nicht genug: Die Geschäfte öffnen zum verkaufsoffenen Sonntag und laden zum entspannten Einkaufsbummel ein.

von Katrin Mayr

Crime statt Comedy
Podcast True Crime Bayern 3

In der neuen Staffel sprechen Jacqueline Belle und Strafverteidiger Dr. Alexander Stevens wieder über spannende und spektakuläre wahre Kriminalfälle. Über Fälle, die für viel Aufsehen gesorgt haben. Fälle, die bis heute Rätsel aufgeben. Es geht um die Schuldigen, aber auch die Unschuldigen – und um den oft so schmalen Grat zwischen Recht und Gerechtigkeit.

von Martina Seitz

Civilization. Wie wir heute leben

Die Ausstellung "Civilization" anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Kunsthalle München geht der Frage nach, wie die Menschheit in verschiedenen Teilen der Welt lebt und sich entwickelt hat. Über 100 international renommierte Fotograf:innen nehmen Besucher:innen der Ausstellung mit auf eine visuelle Reise und bieten vielfältige Perspektiven auf unser kulturelles, soziales und gesellschaftliches Dasein. Nie lebten mehr Menschen auf der Erde, nie war unser Einfluss auf den Planeten größer, nie waren wir enger vernetzt – unsere Gesellschaft wandelt sich immer rasanter.

von Stefan Baur





Der Schatz

Fritz flog in weiten Kreisen über das Gennacher Moos und dachte nach. „Klapper-di-klapp! Es ist wirklich schwierig!" Unser Storchenreporter überlegte seit einer Woche, was er seiner Frau zum Geburtstag schenken sollte. Letztes Jahr hatte er ihr einige Sumpfdotterblumenblüten überreicht. Darüber hatte sie sich sehr gefreut. Aber dieses Jahr? Es wollte und wollte ihm nichts einfallen. Da entdeckte er am Bachufer eine dicke Kröte.

„Oh, die wäre vielleicht ein echter Geburtstags-Leckerbissen für meine liebe Frau". Fritz wollte sich die Kröte genauer anschauen. Er ging in den Sinkflug, landete fast lautlos am Ufer und machte zwei schnelle Schritte. Schnapp - Schon hielt er die Kröte mit seinem Fuß fest umklammert.

Da hörte er mit einem Mal von unten eine knarzige, quakende Stimme: „Warum frisst du mich nicht einfach auf? Was gibt's denn da zu gucken?"

Es war die Kröte, die da mit ihm sprach. So etwas war Fritz ja noch nie untergekommen. Überrascht antwortete er: „Ich will sehen, ob du ein gutes Geschenk wärst." Die Kröte zwinkerte und schaute sich suchend um, dann antwortete sie:„Ich wäre sogar ein hervorragendes Geschenk, aber leider, leider, leider kann ich hier nicht weg!"

„Wie meinst du das?" wollte Fritz wissen. „Warum kannst du hier nicht weg?" Die Kröte flüsterte: „Wegen des Schatzes!" Fritz ließ die Kröte los und blickte sie fragend an. „Welcher Schatz?" Die Kröte deutete ins flache Wasser der Gennach. „Siehst du diesen wunderschönen, gelb leuchtenden Stein? Er ist so schön, wie die aufgehende Sonne. Dieser Stein, wäre DAS perfekte Geburtstagsgeschenk für deine Frau!" Fritz betrachtete den Stein. Die Kröte hatte recht. Der Stein wäre wirklich genau das richtige Geschenk. „Aber leider, leider, leider, willst du deiner Frau ja eine alte, hässliche Kröte schenken", erinnerte die Kröte den Storchenreporter. „Ach, Klapper-di-klapp. Ich habe es mir anders überlegt! Gibst du mir den Stein?" Die Kröte schüttelte den Kopf. „ Meinen Schatz?!? Das geht nicht! Leider, leider, leider!" „Was möchtest du dafür haben?", fragte Fritz aufgeregt und überlegte so gleich, was er der Kröte zum Tausch anbieten könnte. Wieder zwinkerte die Kröte und schüttelte den Kopf. „Unverkäuflich. Leider, leider, leider!" „Außer…", und es sah so aus, als ob die Kröte lächelte. „Außer, du versprichst, nie wieder an diesem Teil der Gennach auf Futtersuche zu gehen." „Wenn das alles ist, dann abgemacht!" rief Fritz begeistert und fischte mit seinem Storchenschnabel den leuchtenden Sonnenstein aus dem Wasser.

Er drehte sich noch einmal um, um sich zu verabschieden. „Vielen Dank. Vielleicht sehen wir uns mal wieder."„Das glaube ich nicht! Wenn du dich an dein Versprechen hältst!" Noch einmal blinzelte die Kröte, machte einen gewaltigen Sprung und war im hohen Gras verschwunden.

Aufgepasst und Ohren gespitzt: Unsere neuen Storchenreporter

Unsere beiden neuen Storchenreporter wurden in unserer letzten Redaktionssitzung herzlich von ihren Reporterkolleginnen und -kollegen begrüßt und auch gleich einmal fleißig interviewt:



Klara

8 Jahre aus Schwabmühlhausen

Dein Lieblingsessen? Bananenkuchen
Dein Lieblingsobst? Bananen, Himbeeren, Goldkiwi
Lieblingsurlaubsort? Kroatien und Portugal
Dein bestes Geschenk bisher? Rollschuhe mit Lichter

Fynn

8 Jahre aus Langerringen

Dein Lieblingsfußballverein? FC Bayern
Deine Lieblingsfarbe? Blau
Dein Lieblingsgetränk? Spezi
Dein Lieblingstier? Pinguin



1 Jahr Storchenreporter: Wir feiern Geburtstag

Seit einem Jahr sind unsere Storchenreporter nun monatlich in unserer Gemeinde unterwegs und haben schon so einige Experten - ja sogar prominente Schauspieler interviewt, Reportagen zu Schulaktionen geschrieben, Spielplätze für euch getestet und, und und ... Wir haben bei unserer letzten Redaktionssitzung mit Kuchen, Luftballons und einem Rückblick unseren 1. Geburtstag gefeiert und freuen uns jeden Monat über diese neugierige, lustige und kreative Reporterrunde, die immer weiter wächst!
Auf ein weiteres, spannendes Jahr mit euch! *Susanne, Anna und Martina*







Terminvorschau – Bereitschaftsdienste

Terminvorschau April/ Mai

20.04.	20 Uhr	Turnhalle	Osterkonzert MK Gennach
25.04.	16 Uhr	Turnhalle	Benefizkonzert „Kinder spielen für Afrika“
26.04.	20 Uhr	Schützenheim	Schlusschießen Hubertus
27.04.	19 Uhr	St. Silvester, Hiltenfingen	Kirchenkonzert MV Langerringen
27.04.	10:30 Uhr	Malt-Europ	Auto Geschicklichkeitsturnier
30.04.	18:30 Uhr	Sportanlage	Maifeuer
04.05.	10 Uhr	St. Gallus Kirche	Erstkommunionfeier
07.05.	20 Uhr	Sporthem	Jahreshauptversammlung der SpVgg
09.05.			150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schwabmühlhausen
10.05.	14 Uhr	Rund ums Rathaus	Pflanzentauschbörse des Obst- und Gartenbauvereins
21.05.	19:30 Uhr	Gemeindezentrum	Rachel Walker & Aarion Jones / Buchhandlung Schmid & KulturGUT!
24.05.		Langerringen/ Westerringen	Altpapiersammlung SpVgg
29.05.	Ab 11 Uhr	Musikantenstadl	Vatertagsfest Musikverein Langerringen
31.05.		St. Gallus	Andechs Wallfahrt

Bereitschaftsdienste

Polizeinotruf	110
Feuerwehr und Rettungsleitstelle Augsburg	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Störung Kanal:	0170 7950397
Störung Wasser:	08232 9603-33

(Weiterleitung zur Meldestelle der swa, Anrufe werden zu Protokollzwecken aufgezeichnet.)

Störungen im Stromnetz

24-Stunden-Hotline	0800 539 638 0

Gasversorgung

Schwaben Netz GmbH 24 h-Notdienst	0800 1 82 83 84

Bezirkskaminkehrer

Kehrbezirk Langerringen, Westerringen und Schwabmühlhausen:

Florian Bock
Luitpoldstr. 5a
86830 Schwabmünchen
Tel. 082329568526
info@kaminkehrer-bock.de

Kehrbezirk Gennach:

Robert Müller
Germanenstraße 10
86853 Langerringen

Tel. 08232 74270

Termine

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Langerringern (innerorts), Westerringen (innerorts)	
Graue Restmülltonne und -container	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Blaue Altpapiertonne	Di., 13.05.
Braune BioEnergietonne	Do., 17.04. Sa., 03.05.

Westerringen (Bahnhof)	
Graue Restmülltonne und -container	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa., 26.04 Fr., 09.05.
Blaue Altpapiertonne	Di., 13.05.
Braune BioEnergietonne	Do., 17.04. Sa., 03.05.

Gennach, Schwabmülhausen, Einöde	
Graue Restmülltonne und -container	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa.,26.04. Fr., 09.05.
Blaue Altpapiertonne (SMH, Gennach)	Mi., 23.04.
Blaue Altpapiertonne (Einöde)	Di.,13.05.
Braune BioEnergietonne	Do., 17.04. Sa., 03.05.

Unterer Riedweiler und Am Römergut	
Graue Restmülltonne und -container	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Gelber Sack/ Gelbe Tonne	Sa., 26.04. Fr., 09.05.
Blaue Altpapiertonne	Di., 13.05.
Braune BioEnergietonne	Do., 17.04. Sa., 03.05.



Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am

15. Mai Redaktionsschluss: **Freitag 2. Mai 2025**

Artikel bitte an: Martina Seitz **(gemeindeblatt@langerringen.de)**

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch 1. BGM Marcus Knoll Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030,

Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz;
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet.